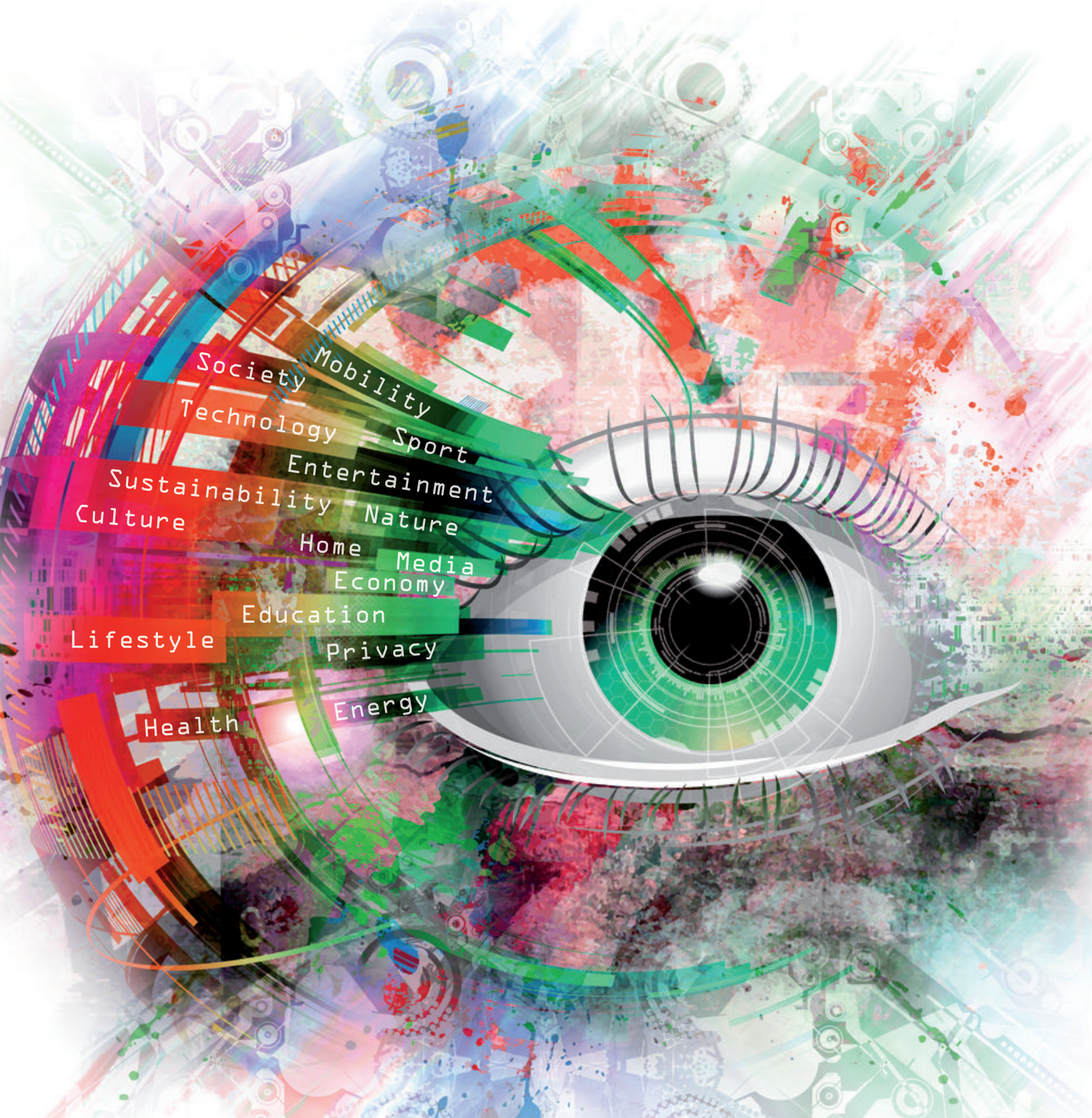
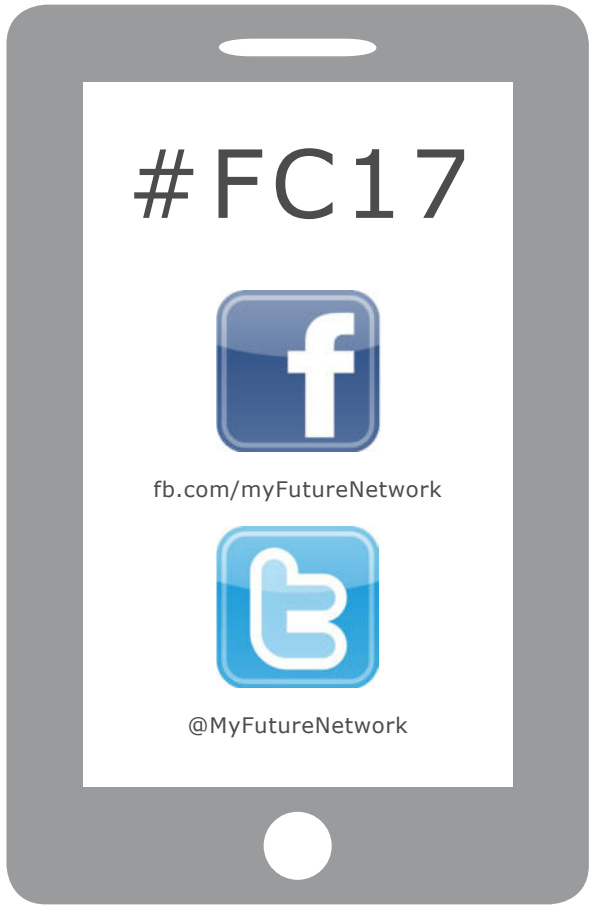
FUTURE CONVENTION

FUTURE AWARD

Experience the Future!
Innovation. Wissenstransfer. Networking.

29. November 2017





Impressum

DVPT
Ihr Anwenderverband Kommunikation
Zukunft. Wissen. Lösungen.

Das Future Network mit der Future Convention und dem Future Award sind Initiativen des DVPT - Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V.

Weiskircher Weg 9 | 63150 Heusenstamm | Telefon: +49 69 829722-0
E-Mail: info@dvpt.de | www.dvpt.de

Vorstand: Dipl.-Wi.-Ing. Klaus Gettwart
Projektleitung: Anja Basta

© Alle Rechte vorbehalten. Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V.
Die Inhalte dieser Broschüre werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des DVPT e. V. unzulässig und strafbar, sofern sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken.
Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert bzw. von den Teilnehmern am Wettbewerb Future Award 2017 zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes einzelner Bereiche übernimmt der DVPT e.V. keine Gewähr.

EDITORIAL

Liebe Besucher der Future Convention,
liebe Future Award-TeilnehmerInnen,

Zukunft braucht Innovation, Information und Interdisziplinarität. Aber grau ist alle Theorie. Deshalb zeigt die Future Convention Zukunft „zum Anfassen" – als Erlebnistag für alle, die Zukunft mitdenken und -gestalten wollen. Hier wird nicht doziert, sondern diskutiert. Denn als Anwenderverband Kommunikation sind wir überzeugt, dass wir den Herausforderungen, denen wir uns im Zeitalter der Digitalisierung zu stellen haben, nur dann erfolgreich begegnen können, wenn wir gesellschafts- und branchenübergreifend agieren. Und wenn wir offen sind für Entwicklung, Wandel und Erneuerung in allen unseren Lebensbereichen.

Wie viel Potenzial sich damit entdecken lässt, zeigt der studentische Wettbewerb Future Award seit 2006.
Wir verlangen von den Teilnehmern keine fertigen Business Cases. Wir wollen Visionen ohne Grenzen – und bekommen Einreichungen aus Deutschland und vielen anderen europäischen Staaten.
77 Mal wurde der Future Award bisher verliehen, an Projekte aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen. Die 32 in diesem Jahr Nominierten stellen sich Ihnen heute vor, im Innovation-Slam auf der Bühne und in der Ausstellung. Schon an jedem Einzelstand können Sie plakativ ablesen, welche Förderung der jeweilige Finalist sucht: Netzwerk, Partner oder Investoren.
Wir fördern alle Finalisten mit exklusiven Workshops zur Wissenserweiterung in Sachen Berufseinstieg und Projektverwirklichung.
Wer die besondere Förderung durch die Geldpreise im Gesamtwert von 10.000 Euro gewinnen wird, darüber können Sie ganz persönlich mitentscheiden! Schnell und einfach an unseren Voting-Panels. Die Preisträger werden heute Abend im Rahmen unserer feierlichen Abendveranstaltung gekürt.

Nutzen Sie die Future Convention, um Nachwuchstalente und neue Geschäftsideen für Ihr Unternehmen kennenzulernen. Holen Sie sich Impulse zur Optimierung Ihrer eigenen Innovationsfähigkeit, erleben Sie neue Technologien und Handlungsmodelle hautnah: in unseren Workshops, Foren und Diskussionspanels. Das volle Programm steht Ihnen offen!

Im Namen des gesamten DVPT-Teams wünsche ich Ihnen allen einen inspirierenden Tag mit vielen neuen Kontakten und anregenden Gesprächen.

Experience the Future!

Herzlichst

Anja Basta
Leiterin Zukunftsinitiativen, DVPT e.V.

29. November 2017, Neue Stadthalle Langen

Jetzt zum DVPT-Business anmelden und Vorteile nutzen!

Jury-Mitglied Future Award
Future Workshops
Zugriff auf Innovations- und Zukunftskonzepte
Aktive Mitgestaltung
Kontakt zu Nachwuchstalenten
u.v.m.

Mitgliedschaft

Ihr Anwenderverband Kommunikation
branchenunabhängig und bereichsübergreifend

- Netzwerk und aktive Mitgestaltung
- Know-how-Transfer
- Erfahrungsaustausch
- Interessensvertretung
- Politische Vertretung

Zukunft

- Future Network
- Future Award
- Future Convention
- Future Workshops

Netzwerk

- Mitglieder-Networking
- Konferenzen und Kongresse
- Arbeitskreise
- Executive Panel

DVPT
Ihr Anwenderverband Kommunikation
Zukunft. Wissen. Lösungen.

Beratung

- Innovations- und Zukunftskonzepte
- Digitale Transformation
- Informationslogistik, Post, ITK

Aus- und Weiterbildung

- Offene Seminare
- Inhouse-Schulungen
- Workshops
- Qualifizierungsprogramme

30 % Rabatt auf den Jahresbeitrag
Passwort: *FutureConvention11/17*
gültig bis 31.12.2017

www.dvpt.de

INHALTSVERZEICHNIS

3 **Editorial**

6 **Grußworte**

7 **Einleitung - Der DVPT und seine Initiativen**

8 – 10 **Raum- und Ausstellungsplan**

Future Foren

10 + 11 **Innovation-Slams - Vorträge der Finalisten des Future Award**

12 + 13 **Keynotes**

13 **Abendveranstaltung**

14 **Forum Künstliche Intelligenz**

14 **Creativity Boot Camp - Werkzeuge für kreatives Denken**

15 **Design Camp - Wir bringen Unternehmer und Designer zusammen!**

16 **Panel-Diskussion - Public Relations in Zeiten der Kommunikation 4.0**

17 **DVPT-Forum - Best Practice und aktuelles aus Marktgeschehen und Gesetzen**

Trainings-Sessions

18 **Mythos Marketing - 10 Geheimnisse erfolgreichen Marketings**

18 **Lasst uns übers Geld reden – oder wann, wie und wo finanziere ich mein Startup?**

19 **Das Glücks-Element - Der Antriebsmotor für Erfolg**

19 **Recht und Gründen | Businessplan - Existenzgründung leicht gemacht - Die wichtigsten Schritte zur Gründung eines Unternehmens**

Finalisten Future Award 2017

22 &less

22 AK-X

22 ARM: Redefining Braille displays

22/23 AR-Port

23 AssistAid

23 Beesley – Urban Beehives

23 Bike Bello

23 Blobb Bottle

24 BLOOdrop

24 CYCO Altkleidersammlung 2.0

24 Ecotopia

25 Geo-Musik

25 Gutleutviertel – Ein interaktiver Spaziergang

25 Haptocube

25/26 hejhej-mats

26 id BLOX

26 Ikare

26/27 Kitchen Assistance

27 LUMO – eine mobile Neurofeedback-App für Kinder mit AD(H)S

27 Messengers

27/28 mixcuit

28 <<next>>

28 padisono

29 Protag

29 rehear - Besser hören und verstehen

29 REIZ VOLL - Ein Spiel, das die Sinne berührt

30 Robi

30 safe.me - Vibrotaktile Navigation als Selbstverteidigungstool

30 Selv

31 Smart Cabinet

31 TEMMO

31 Tolys

32 + 33 **Future Award-Jury**

Im Interview

34 Wolfgang Müller-Pietralla
Volkswagen AG

35 Andrea Galle
BKK VBU

36 Markus Weinbrenner
IHK Offenbach am Main

37 Oliver Quilling
Landrat des Kreises Offenbach

38 Seval Dogan
Business Wire

39 Niels Delater
Spectos GmbH

40 Kim Körber
BETTER ONE GmbH

GRUSSWORT

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Brigitte Zypries
Bundesministerin für Wirtschaft und Energie

Der Future Award 2017 greift zahlreiche Trends auf, die die Zukunft unserer Gesellschaft bestimmen werden. Dies gilt insbesondere für die rasch voranschreitende Digitale Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Mit Plattformen und Chats hat die Digitalisierung bereits die Kommunikation zwischen den Menschen verändert. Nun sind wir auf dem Weg zu einer vernetzten Kommunikation der uns umgebenden Gegenstände – dem Internet der Dinge. Waren 2015 circa 20 Milliarden Geräte und Maschinen über das Internet vernetzt, wird sich Schätzungen zufolge diese Zahl bis 2030 auf eine halbe Billion erhöhen. Diese Entwicklung bietet uns in Deutschland große Chancen. Sie ebnet beispielsweise den Weg zu smarter Energienutzung, effizienter Mobilität oder neuen industriellen Dienstleistungen. Wir erleben gerade die vierte technologische Revolution unserer Wirtschaft.

Um diese Chancen zu nutzen und sie so zu gestalten, dass sie im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft der gesamten Gesellschaft zugutekommen, hat die Bundesregierung mit der Digitalen Agenda wichtige politische Weichenstellungen vorgenommen. Noch wichtiger ist aber, dass dieser Wandel auch gelebt und aktiv vorangetrieben wird. Dies gilt sowohl für die Unternehmen wie auch den Staat und seine Institutionen. Es gilt für unsere Gesellschaft insgesamt. Wir brauchen innovative Ideen, Kreativität und Experimentierfreude; wir brauchen kluge Gedanken, wie wir unsere alten Stärken und neue Herausforderungen zusammenbringen.

Dabei geht es nicht nur um neue Produkte, Verfahren und Geschäftsmodelle. Es geht genauso darum, wie sich durch die Digitalisierung die Gesellschaft entwickeln wird.

Die Teilnehmer am „Future Award" sind Ideengeber und Schrittmacher für die Digitale Transformation. Sie tragen ihren Teil dazu bei, dass die vierte technologische Revolution unsere wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit steigert und unser Gemeinwesen bereichert.

Sehr gerne habe ich deshalb die Schirmherrschaft für den Future Award 2017 übernommen.
Ich danke allen Bewerberinnen und Bewerbern für ihre Beteiligung an dem Wettbewerb und wünsche ihnen viel Erfolg bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

Herzlichst

Brigitte Zypries

DVPT
Ihr Anwenderverband Kommunikation
Zukunft. Wissen. Lösungen.

Dipl.-Wi.-Ing. Klaus Gettwart
Vorstand
DVPT e.V.

Herzlich willkommen!

Als DVPT unterstützen wir unsere Mitglieder dabei, ihre Informationslogistik, ihr Dokumentenmanagement und ihr Postwesen erfolgreich und zukunftssicher zu gestalten. Darin liegt unsere Kernkompetenz.

Aber die Digitalisierung verändert unsere Wirtschaft, unsere Arbeitswelt und damit die Gesellschaft so schnell und so fundamental wie noch nie in unserer Geschichte. Deshalb geht unser Engagement weit über die Optimierung unternehmensinterner Digitalisierungstechnologien hinaus.

Aus diesem Grund haben wir bereits vor elf Jahren den Future Award ins Leben gerufen. Deshalb haben wir mit der Future Convention eine Plattform geschaffen, die den unverstellten Blick freigibt auf zukunftsweisende Entwicklungen und Innovationen, die einen ganzheitlichen Dialog, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer möglich machen. Zwanglos, spannend, „open minded".

Lassen Sie sich ein auf das Abenteuer Zukunft!
Wir haben unser Ziel erreicht, wenn sie mit leuchtenden Augen in Ihre Familie und Ihre Organisation zurückkehren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen - und noch mehr Inspiration während unserer Future Convention 2017.

Ihr

Klaus Gettwart

DVPT
Ihr Anwenderverband Kommunikation
Zukunft. Wissen. Lösungen.

Der DVPT - Ihr Anwenderverband Kommunikation

Um den Erfolg von Unternehmen in ihren jeweiligen Märkten für die Zukunft sicherzustellen, bedarf es immer wieder neuer Ideen und innovativer Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bestehender Geschäftsmodelle.

Der DVPT e.V. ist politisch und wirtschaftlich unabhängig und setzt sich ein für die Liberalisierung von Märkten, die Vielfalt der Angebote und die Chancengleichheit aller Geschäftsmodelle. Durch seine neutrale, unabhängige Moderation zwischen Anwendern und Anbietern fördert er Marktentwicklungen und Innovationen.

Wir wollen die Zukunft im offenen Dialog gemeinsam gestalten!

Unsere Initiativen für Sie

FUTURE NETWORK
be a part of it

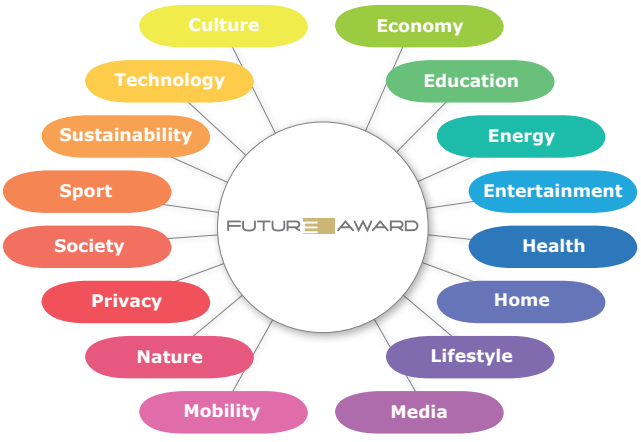
FUTURE AWARD

FUTURE CONVENTION

JOIN THE UNIQUE NETWORK!

Mit dem Future Network und seinen Initiativen Future Award und Future Convention fördert der DVPT e.V. ganzheitliches, interdisziplinäres Denken mit dem Ziel, den Herausforderungen, die unsere digitalisierte Gesellschaft ständig neu hervorbringt, frühzeitig und mit zukunftsweisenden Konzepten zu begegnen.
Im Future Network verbindet der DVPT seine Mitglieder und Interessenten und bringt sie regelmäßig in mannigfaltigen Veranstaltungen zusammen.

JOIN THE UNIQUE COMPETITION!



Herzstück ist der jährliche studentische Wettbewerb Future Award, durch den seit 2006 ein einzigartiger Pool an Nachwuchskräften wächst.
Studenten aller Studiengänge sind eingeladen, ihre Arbeiten einzureichen. Wir sind für alle Themenbereiche offen: Vom sozialen und generationsübergreifenden Miteinander und der Mediennutzung bis zur nächsten digitalen Revolution, von der Kunst und Kultur bis zum Lernen und Leben in der Zukunft.
Durch den Future Award werden jährlich neue Trends und Entwicklungen sichtbar.
Ziel ist es, die Studenten mit Wirtschaftsvertretern zusammen zu bringen. So erhalten Unternehmen Einblicke in die Denkweisen der potenziellen Führungskräfte von morgen, die Studenten selbst kommen im Gegenzug mit Verantwortlichen aus Wirtschaft, Industrie und Forschung in Kontakt und entwickeln ein Verständnis dafür, wie Unternehmensprozesse praktisch ablaufen.

Die Future Award-Teilnehmer präsentieren ihre Zukunftsmodelle und Lösungen für Aufgaben aus allen Lebens- und Arbeitsbereichen auf unterschiedlichen Plattformen und während der Future Convention.

EXPERIENCE THE FUTURE!

Die Future Convention ist Erlebnis- und Wissenstag für den Austausch von Zukunftsideen zwischen jungen Talenten, Wirtschaftsvertretern und all jenen, die die Welt von morgen mitgestalten wollen. Sie bringt Visionäre und Macher, Studenten, Köpfe aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zum öffentlichen und interdisziplinären Austausch zusammen. Höhepunkt der Future Convention ist die Verleihung des Future Award während der feierlichen Abendveranstaltung.

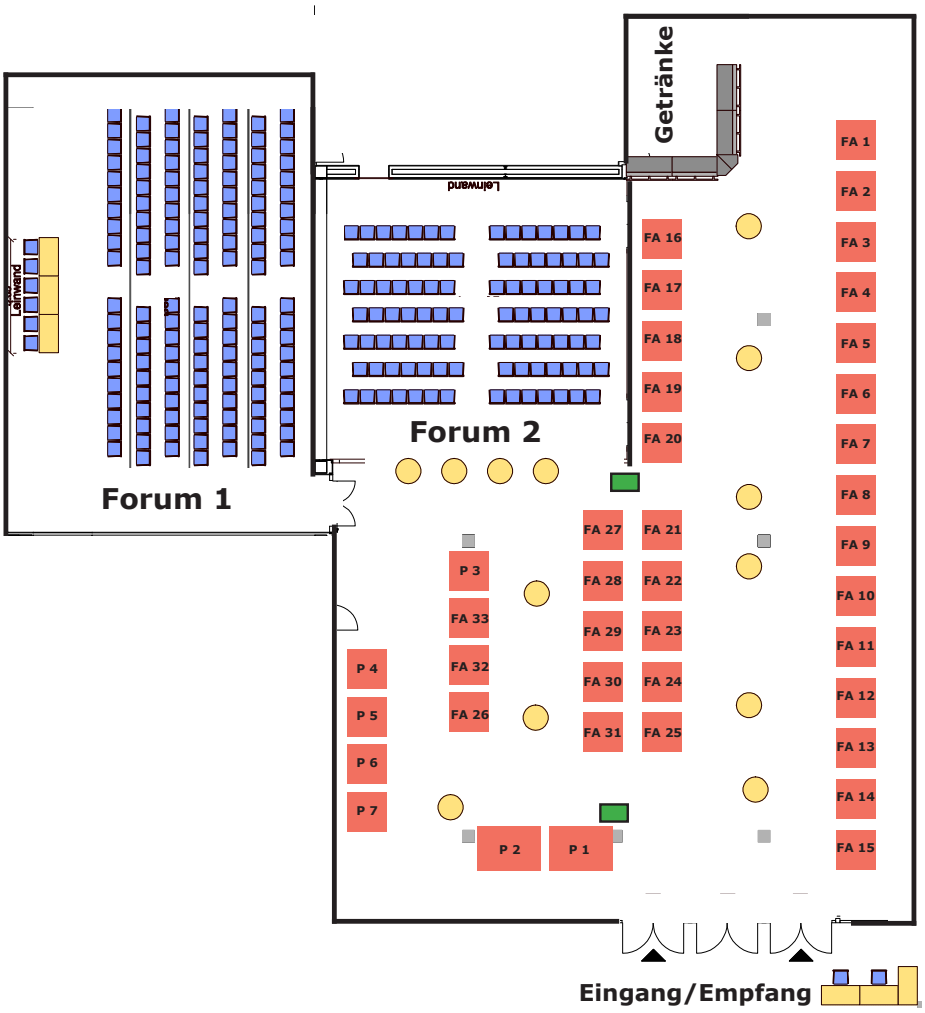
Be a part of it!

So profitieren Sie als Mitglied des Future Network:

- Aktive Mitgestaltung
- Zugriff auf Innovations- und Zukunftskonzepte
- Erfahrungsaustausch und Networking
- Kontakt zu Nachwuchstalenten und Entscheidungsträgern aus verschiedenen Bereichen und Branchen
- Freiraum zur Diskussion Ihrer Ideen
- Inspiration für Geschäftsmodelle und -ideen
- Unterstützung Ihrer Veranstaltungen durch impulsgebende Vorträge und Ausstellungen

Innovation. Wissenstransfer. Netzwerken.

Erdgeschoss (EG)



Untergeschoss (UG)

Ausstellung (EG) - 12.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Voting-Panels für die Abstimmung Future Award 2017

Stand-Nr.	Unternehmen
P 1	Spectos
P 2	PREALITY® | Augmented Design
P 3	BKK VBU
P 4	Wirtschaftsförderung Kreis Offenbach

Stand-Nr.	Unternehmen
P 5	Business Wire
P 6	DVPT e.V.
P 7	Medienpartner

FUTURE AWARD **Ausstellung der Zukunftsprojekte**

Stand-Nr.	Projekt	Projekt-Beschreibung	Vortragszeit Innovation-Slam
FA 1	**BLOOdrop** Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg	Seite 24	15.45 Uhr
FA 2	**AK-X** Karlsruher Institut für Technologie	Seite 22	17.00 Uhr
FA 3	**<<next>>** Hochschule Anhalt	Seite 28	15.30 Uhr
FA 4	**safe.me - Vibrotaktile Navigation als Selbstverteidigungstool** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 30	14.40 Uhr

Stand-Nr.	Projekt	Projekt-Beschreibung	Vortragszeit Innovation-Slam
FA 5	**id BLOX** Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg	Seite 26	14.25 Uhr
FA 6	**Beesley – Urban Beehives** Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg	Seite 23	17.10 Uhr
FA 7	**Protag** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 29	17.30 Uhr
FA 8	**mixcuit** Karlsruher Institut für Technologie	Seite 27/28	14.30 Uhr
FA 9	**Ecotopia** Beuth-Hochschule für Technik Berlin	Seite 24	17.25 Uhr
FA 10	**Selv** Hochschule Darmstadt	Seite 30	14.45 Uhr
FA 11	**hejhej-mats** Malmö Högskola	Seite 25/26	14.20 Uhr
FA 12	**&less** Bauhaus-Universität Weimar	Seite 22	14.00 Uhr
FA 13	**Haptocube** Miami Ad School Europe, Hamburg	Seite 25	15.50 Uhr
FA 14	**Ikare** Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau	Seite 26	15.55 Uhr
FA 15	**Geo-Musik** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 25	14.15 Uhr
FA 16	**Smart Cabinet** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 31	14.50 Uhr
FA 17	**Gutleutviertel – Ein interaktiver Spaziergang** Hochschule Darmstadt	Seite 25	14.10 Uhr
FA 18	**CYCO Altkleidersammlung 2.0** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 24	17.20 Uhr
FA 19	**padisono** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 28	16.10 Uhr
FA 20	**REIZ VOLL - Ein Spiel, das die Sinne berührt** Hochschule Trier	Seite 29	14.35 Uhr
FA 21	**TEMMO** Hochschule Augsburg	Seite 31	17.40 Uhr
FA 22	**Messengers** Hochschule Augsburg	Seite 27	17.35 Uhr
FA 23	**ARM: Redefining Braille displays** Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Seite 22	14.05 Uhr
FA 24	**rehear - Besser hören und verstehen** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 29	16.15 Uhr
FA 25	**Robi** Hochschule für Gestaltung, Pforzheim	Seite 30	16.20 Uhr
FA 26	**Blobb Bottle** Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau	Seite 23	15.40 Uhr
FA 27	**Kitchen Assistance** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 26/27	16.00 Uhr
FA 28	**Tolys** ecosign / Akademie für Gestaltung	Seite 31	17.45 Uhr
FA 29	**AssistAid** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 23	15.35 Uhr
FA 30	**Bike Bello** European School of Design, Frankfurt	Seite 23	17.15 Uhr
FA 31	**AR-Port** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Seite 22/23	17.05 Uhr
FA 32	**LUMO – eine mobile Neurofeedback-App für Kinder mit AD(H)S** Hochschule Mainz	Seite 27	16.05 Uhr
FA 33	**rehapp** Duale Hochschule Baden-Würtemberg Ravensburg	Seite 29	17.50 Uhr

Stand: P 2

PREALITY® - THE AUGMENTED DESIGNER
Seit über 10 Jahren wird Augmented Reality als hochwertiges Visualisierungstool im Automotive-und Konsumgüter-Bereich eingesetzt. Nun haben die hochleistungsfähigen Rechnersysteme den Endverbraucher erreicht und ermöglichen mit Smartphones und Tablets völlig neue Dimensionen der Produkt- und Engineering-Darstellung. PREALITY® ist ein hochkompetentes Team aus CAD-Spezialisten, Industrial-Designern und AR-App-Artists. Diese Synergie, mit über 15 Jahren Erfahrung in Konstruktion, Produktdesign, Interieurdesign und fotorealer CAD-Visualisierung bietet eine fundierte Basis für die High-End-Umsetzung Ihres 3D-Inhalts.

Forum II (EG)

Innovation-Slam - Erfahren Sie, welche Zukunftsvisionen die junge Generation für Geschäftsmodelle von morgen hat. Erleben Sie innovative Ideen und diskutieren Sie mit!

Moderation

Kim Körber
Geschäftsführer & Gründer, BETTER ONE GmbH

Innovation-Slam 1

Vortragszeit	Projekt	Stand-Nr.	Beschreibung
14.00 Uhr	**&less** Bauhaus-Universität Weimar	FA 12	Seite 22
14.05 Uhr	**ARM: Redefining Braille displays** Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	FA 23	Seite 22
14.10 Uhr	**Gutleutviertel – Ein interaktiver Spaziergang** Hochschule Darmstadt	FA 17	Seite 25
14.15 Uhr	**Geo-Musik** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 15	Seite 25
14.20 Uhr	**hejhej-mats** Malmö Högskola	FA 11	Seite 25/26
14.25 Uhr	**id BLOX** Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg	FA 5	Seite 26
14.30 Uhr	**mixcuit** Karlsruher Institut für Technologie	FA 8	Seite 27/28
14.35 Uhr	**REIZ VOLL - Ein Spiel, das die Sinne berührt** Hochschule Trier	FA 20	Seite 29
14.40 Uhr	**safe.me - Vibrotaktile Navigation als Selbstverteidigungstool** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 4	Seite 30
14.45 Uhr	**Selv** Hochschule Darmstadt	FA 10	Seite 30
14.50 Uhr	**Smart Cabinet** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 16	Seite 31

Innovation-Slam 2

Vortragszeit	Projekt	Stand-Nr.	Beschreibung
15.30 Uhr	**<<next>>** Hochschule Anhalt	FA 3	Seite 28
15.35 Uhr	**AssistAid** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 29	Seite 23
15.40 Uhr	**Blobb Bottle** Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau	FA 26	Seite 23
15.45 Uhr	**BLOOdrop** Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg	FA 1	Seite 24
15.50 Uhr	**Haptocube** Miami Ad School Europe, Hamburg	FA 13	Seite 25
15.55 Uhr	**Ikare** Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau	FA 14	Seite 26
16.00 Uhr	**Kitchen Assistance** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 27	Seite 26/27
16.05 Uhr	**LUMO – eine mobile Neurofeedback-App für Kinder mit AD(H)S** Hochschule Mainz	FA 32	Seite 27
16.10 Uhr	**padisono** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 19	Seite 28
16.15 Uhr	**rehear - Besser hören und verstehen** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 24	Seite 29
16.20 Uhr	**Robi** Hochschule für Gestaltung, Pforzheim	FA 25	Seite 30

Innovation-Slam 3

Vortragszeit	Projekt	Stand-Nr.	Beschreibung
17.00 Uhr	**AK-X** Karlsruher Institut für Technologie	FA 2	Seite 22
17.05 Uhr	**AR-Port** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 31	Seite 22/23
17.10 Uhr	**Beesley – Urban Beehives** Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg	FA 6	Seite 23
17.15 Uhr	**Bike Bello** European School of Design, Frankfurt	FA 30	Seite 23
17.20 Uhr	**CYCO Altkleidersammlung 2.0** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 18	Seite 24
17.25 Uhr	**Ecotopia** Beuth-Hochschule für Technik Berlin	FA 9	Seite 24
17.30 Uhr	**Protag** Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	FA 7	Seite 29
17.35 Uhr	**Messengers** Hochschule Augsburg	FA 22	Seite 27
17.40 Uhr	**TEMMO** Hochschule Augsburg	FA 21	Seite 31
17.45 Uhr	**Tolys** ecosign / Akademie für Gestaltung	FA 28	Seite 31
17.50 Uhr	**rehapp** Duale Hochschule Baden-Würtemberg Ravensburg	FA 33	Seite 29

Forum II (EG)

13.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Virtual Reality - Mit Vollgas durch Businesswelten

- Die Faszination einer revolutionären Technologie
- Einsatzgebiete im Industrie- und Businessumfeld
- Tipps zu praktischen Umsetzungen und Future Trends

Dr. Michael Gerards
present4D GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter

Dr. Michael Gerards ist Mitbegründer und Geschäftsführer der present4D GmbH mit Sitz in Düsseldorf. present4D ist eine Full-Service Virtual Reality (VR) Agentur für strategische Beratung, Turnkey-Projekte und Softwareentwicklung mit Fokus auf die Umsetzung von VR-Anwendungen im industriellen und non-gaming Business-Umfeld. Bis Ende 2013 als Director Innovation Management beim Pharma- und Chemie-unternehmen Merck KGaA in Darmstadt tätig gewesen, kann Michael Gerards auf eine über 20-jährige Erfahrung im Bereich F&E, Innovation, Strategie und Geschäftsentwicklung zurückblicken. Er war langjähriges Mitglied des Merck Millipore Technology Councils und des Innovation Steering Committes der Merck Gruppe und verantwortlich für den Aufbau eines spartenübergreifenden und unternehmensweiten Innovationsprozesses (MERCK innospire und Grassroot Innovation). innospire wurde im März 2015 mit dem Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. Er ist Mitbegründer des internationalen Netzwerkes „Healthcare Shapers" und strategischer Partner beim Unternehmen „Digitale Innovation".

15.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Erst Web, dann Apps und jetzt: Bots! Ein Paradigmenwechsel im Verborgenen.

- Wie Chatbots die Kommunikation mit Unternehmen verändert.
- Case-Study: Wie der Chat-Bot INGA neue Mitarbeiter für Unternehmen findet.
- Sind Bots nur ein Hype? Wohin geht die Reise?

Francisco Otto
Entrepreneur bei INGA und Lieblingskunden.de
Speaker zu den Themen Chatbots und Social Media, Trainer und Berater zu Social-Selling auf Facebook

Francisco Otto ist Gründer und Berater in den Bereichen Social-Selling und Social-Recruiting. Er startete seine berufliche Laufbahn 2009 in einer Personalberatung um sich nach den ersten Erfahrungen im HR-Bereich dem Marketing zuzuwenden. Nach zwei Jahren als Angestellter in der Werbung war der nächste Schritt sein Wissen rund um das Thema Social Media Advertising in sein erstes Startup einzubringen. Seine Erfahrungen in den Themen HR und Social Media waren auch der Beweggrund für sein jüngstes Venture: INGA – your social recruiting bot.

16.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Perfect Pitch

- Wie muss ein Pitchdeck aufgebaut sein und welche Inhalte müssen rein?
- Was sollte in einem Business Case enthalten sein und braucht es den „Hockey Stick"?
- Wie präsentiere ich meinen Pitch bei Investoren richtig?

Matthias Lais
Geschäftsführer Main Incubator der Commerzbank Gruppe

Matthias Lais ist Mitbegründer und Geschäftsführer des main incubators – des FinTech-Inkubators und Company Builders der Commerzbank, welcher in acht deutsche Fintechs investiert ist und den Start-ups bei ihrem Aufbau hilft. Vorher war Lais Portfoliomanager bei der Commerzbank.

18.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

- Werte als Orientierung
- Internationale Betrachtung
- Implikationen

Christiane Krebs-Hartmann
Zukunftsforschung und Trendtransfer, Volkswagen AG

Christiane Krebs-Hartmann ist in Bad Honnef am Rhein geboren. Sie studierte Kommunikationsforschung, Psychologie und Pädagogik an der Rheinischen Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn. Ihre beruflichen Stationen: PR Assistenz bei der VIAG AG in Bonn, Pressesprecherin bei der Paul Hartmann AG in Heidenheim, bei der Volkswagen AG in Wolfsburg übernahm sie verschiedene Positionen innerhalb der Konzernkommunikation. Aktuell ist sie zuständig in der Abteilung Zukunftsforschung und Trendtransfer, Gesellschaftliche Früherkennung und Kommunikation.

Moderation

Kim Körber
Geschäftsführer & Gründer, BETTER ONE GmbH

Kim hat sein Studium abgebrochen, ist Unternehmer, Business Angel und Berater, der die Welt für immer verändern will. Seine Vergangenheit liegt in FinTech und IoT – seine Leidenschaft liegt im Bereich HR und New Work. Gegenwärtig baut er HRTech Startups auf und berät KMUs sowie Konzerne beim Umgang mit Mitarbeitern, Führungskräften und „Arbeit 4.0" im digitalen Zeitalter. Er fing mit Anfang zwanzig an als Moderator tätig zu werden, was bis heute ein geliebter und geschätzter Bestandteil seines Tagesgeschäfts ist.

Abendveranstaltung

ab 18.30 Uhr

Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend und lernen Sie beim Dinner neue interessante Menschen kennen. Die Highlights des Abend sind Ehrungen von verdienten DVPT-Mitgliedsunternehmen und die Preisverleihung des Future Award 2017.

Moderation

Edmund Stössel, Geschäftsführer rheinmain*tv*

Preisverleihung Future Award:

1. Platz: 1.500,- Euro
2. Platz: 1.000,- Euro
3. Platz: 500,- Euro
4. Platz: 250,- Euro
5. Platz: 250,- Euro

Sonderpreise der Partner:

Volkswagen: 5.000,- Euro
BKK VBU: 1.000,- Euro
Business Wire: 500,- Euro

Das Rahmenprogramm wird musikalisch begleitet von

Nicolai Jan Hübner
Piano Chill-Out Composer

Nicolai Jan Hübner ist 24 Jahre alt und komponiert eigene Piano Chill-Out Songs mit romantischen Einflüssen. Er hat bereits seine eigene CD „Live in Concert" veröffentlicht. Der Tastenvirtuose war u.a. in London, Amsterdam, New York City auf Promo-Tour und lässt seine Zuhörer in eine neue Welt der Klaviermusik eintauchen.

Forum III (UG)

13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Forum Künstliche Intelligenz & Digitalisierung

präsentiert von der HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT FÜR MANAGEMENT
UNIVERSITY OF APPLIED MANAGEMENT STUDIES

- **Zukunft zum Anfassen**
- **Vorstellung von Case Studies**
- **Erfahrungsaustausch und Networking**

Zukunft zum Anfassen
Die Zukunft heute erleben! Das ist das Ziel des HdWM-Forums. Hierzu bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Augmented-, Mixed- sowie Virtual Reality-Brillen auszutesten, mit Amazons neuer digitaler Assistentin Alexa zu sprechen oder Zukunftsvisionen von weltverändernden Firmen kennen zu lernen. Lassen Sie sich entführen in die neuen Möglichkeiten der Zukunft!

Vorstellung von Case Studies
Ein fundamentaler Bestandteil der HdWM Management Studiengänge ist es, die Zukunft in Start Ups, sowie in etablierten Unternehmen, aktiv mitzugestalten. Erhalten Sie auf der Future Convention erste Eindrücke über die Arbeitsweise der Studentenschaft und lassen Sie sich die ausgearbeiteten praktischen Handlungsempfehlungen (Case Studies) erläutern.

Erfahrungsaustausch und Networking
Arbeitskräfte der Zukunft? Die Hochschule der Wirtschaft für Management bietet ein einzigartiges Studienkonzept an, um Studenten auf die sich ständig wechselnden Arbeitsbedingungen der Zukunft vorzubereiten. Erfahren Sie auf der Future Convention hautnah wie ein Studienkonzept von Morgen aussehen kann und stimmen Sie live ab, was für Anforderungen Studenten mitbringen müssen!

Forum IV (UG)

13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Creativity Boot Camp - Werkzeuge für kreatives Denken

präsentiert von HOW TO CREATE A UNICORN

Wir kommen als kreative Wildblumen auf die Welt, die spätestens in der Schule zu Tulpenbeeten gemacht werden.
Wir zeigen Ihnen Wege, sich Ihre kreativen Fähigkeiten zurück zu holen!

Warum ist das überhaupt so wichtig?
Innovation ermöglicht es Unternehmen, im Markt zu agieren, anstatt notgedrungen nur zu reagieren. Und die Basis für Innovationsfähigkeit ist Kreativität. Es gibt eine starke Verbindung zwischen Kreativität und Geschäftsergebnissen. Denn wirtschaftlicher Erfolg braucht in Zeiten ständigen Wandels, maßgeschneiderte, kreative Lösungen für Kunden, die eine Marke unentbehrlich machen.

Was Sie aus dem Workshop mitnehmen werden → Impulse, Übungen und Werkzeuge mit denen Sie Ihr kreatives Potenzial frei setzen können. Wir geben Ihnen Impulse, wie Sie „out of the box" denken und kreativere Ideen entwicklen können.
Denn erst durch eine bewusste Offenheit gegenüber einem Perspektivenwechsel, neue Ideen und Sinneseindrücken, können innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen entstehen.

Referenten

Marialejandra Rodríguez ist Expertin für Innovation und Transformation, Marketing Kommunikation, Talententwicklung, Vielfalt und Inklusion. Sie hat 20 Jahre Berufserfahrung in der Begleitung verschiedenster internationale Projekte und in der Teamleitung von bis zu 150 Teilnehmern. Außerdem ist sie ein Innovation & Soft-Skills Trainer, Leadership Coach und Mentor für Frauen im Bereich Führungsthemen. Sie ist Gastsprecherin bei Kongressen und Teambuilding Moderator.

Jeanette Bouffier ist Co-Gründerin von „HOW TO CREATE A UNICORN" und Inhaberin von www.mindset-strategie.de. Sie ist Innovations- und Kreativitätsberaterin und Expertin für die Entwicklung eines kreativen Mindsets.
Die studierte Kommunikationsdesignerin und systemischer Business Coach ist professionelle Querdenkerin, Brückenbauerin und leidenschaftliche Fragenstellerin. Getrieben von Neugier und Spaß an Erkenntnissen, hilft sie Unternehmen, den roten Faden zu finden und Menschen zu begeistern.

Forum V (UG)

13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Design Camp

Wir bringen Unternehmer und Designer zusammen!

Präsentiert von IHK Offenbach am Main Stadt und Kreis — design to business

Innovationen gemeinsam entwickeln!
Erfolgreiche Produkte und Dienstleistungen entstehen heute immer häufiger interaktiv und in interdisziplinären Teams. Genau dieses Prinzip greift das Design Camp auf: Unternehmer aus verschiedenen Branchen und Designexperten aus dem Netzwerk Design to Business entwickeln zusammen neue Lösungen – kreativ und effektiv. Für den Kurzworkshop bieten wir Ihnen verschiedene Innovationsthemen.

Referenten

Andre Julian Hartmann
Creative Learning Space Frankfurt - Experte für Blended Learning und Kreativtechniken

Sebastian Oschatz
Sebastian Oschatz, MESO - Experte für digitales Design im Raum

Andreas Schulze
as/industrial design - Experte für Produktdesign

Sven Franzen
TIGER Marketing Group - Experte für Marketingstrategie

Frank Irmscher
IHK Offenbach am Main - Experte für geförderte Innovationsvorhaben

Design to Business: Innovationen, die Ihr Unternehmen weiter bringen
Design to Business ist das Expertennetzwerk für kleine und mittlere Unternehmen rund um Produktentwicklung, Corporate Design, Markenaufbau und digitale Technologien in Hessen. Unter der Schirmherrschaft des hessischen Wirtschaftsministers, Tarek Al-Wazir, unterstützen wir Ihr Unternehmen bei der Umsetzung von Innnovationsvorhaben. Design to Business ist ein Netzwerk der IHK Offenbach am Main.

Forum I (UG)

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Public Relations in Zeiten der Kommunikation 4.0 – Sind Frauen möglicherweise die besseren Kommunikatoren?

Präsentiert von BusinessWire – A Berkshire Hathaway Company

Über Gleichberechtigung oder Frauenquoten hinaus blicken wir in diesem Panel in die Zukunft der Kommunikation. Denn die sich in allen Bereichen der Wirtschaft, Gesellschaft und des Privatlebens zunehmend verankernde Digitalisierung ändert die Rahmenbedingungen für Kommunikation gravierend. Kommunikation 4.0 erfordert nicht nur Veränderung von Arbeitsorganisation oder Führungskultur (Führung 4.0), sondern auch von Kommunikationsformen. Die Entwicklungen stellen neue Herausforderungen da aber bieten auch neue Chancen mit denen wir uns befassen möchten. Namhafte Vertreter diskutieren über die Rolle der PR im Zeitalter der Kommunikation 4.0 und die kommunikativen Fähigkeiten, die für die Gestaltung der Zukunft entscheidend sind.

- Welche Konsequenzen hat Kommunikation 4.0 für die PR-Arbeit?
- Was kann PR leisten für eine relevante, transparente, verantwortungsvolle Kommunikation, die Vertrauen schafft und Orientierung im Informationsfluss bietet?
- Welche Bedeutung haben Kommunikationsfähigkeiten von Frauen, da sie in der Kommunikationsbranche die Mehrheit bilden?
- Alexa, Siri und viele Navigationssysteme sind weiblich – warum? Sind Frauen möglicherweise die besseren Kommunikatoren im digitalen Zeitalter?

Kathrin Schum, Klenk & Hoursch AG, Director Corporate & Brand Communications
Frau Schum studierte an der Universität Leipzig und an der Karlsuniversität in Prag Kommunikations- und Medienwissenschaften mit dem Schwerpunkt PR sowie Soziologie und Kulturwissenschaften. Nach dem Studium betreute sie internationale Technologie-Kunden in einer spezialisierten PR-Agentur. Bei Klenk & Hoursch berät Schum seit 2010 vor allem Consumer-Kunden im Bereich Brand Engagement. Sie ist Teil des International Teams und Koordinatorin für das PROI Worldwide Agenturnetzwerk.

Eva Pauli, Leiterin Digital & Patient bei fischerAppelt
Eva Pauli ist Expertin in den Bereichen Healthcare- und Markenkommunikation. Sie leitet das Team Health & Brands am Frankfurter Standort von fischerAppelt. Langjährige Erfahrungen im Rahmen von nationalen und internationalen Projekten machen sie zu einer Spezialistin auf dem Gebiet der Multi-Channel-Patienten- und Consumerkommunikation. Ihre besonderen Kernkompetenzen liegen in der Strategieberatung und im integrierten Campaigning. Pauli verantwortete preisgekrönte Kampagnen namhafter Kunden aus Pharma- und FMCG-Branche.

Anja Henningsmeyer, Geschäftsführerin der Hessischen Film- und Medienakademie
Zuvor war Frau Henningsmeyer bei der Berlinale und als Team- und Organisationsleiterin bei Filmfest Hamburg tätig. Nach Studienabschluss ging sie 1985 nach Berlin, wo sie als freie Journalistin Filmkritiken und Kulturberichterstattung verfasste und in der Presseabteilung des Senders Freies Berlin tätig war. Im Jahr 2000 gründete sie in Hong Kong mit internationalen Partnern die Bildagentur Chinapix Ltd. Sie unterrichtet an 7 Hochschulen und in Unternehmen: Verhandlungsführung, Präsentieren und Business Networking, und ist in zwei Frauen-Netzwerken aktiv: dem European Women's Management Development International Network (EWMD) und den Digital Media Women (#DMWrm).

Marialejandra Rodriguez, Innovation-, Marketing- und Unternehmensberaterin
Inhaberin von „KALEIDOSCOPE Innovation Consulting" und Co-Gründerinnen von „HOW TO CREATE A UNICORN". Mariale wuchs zwischen Venezuela, den USA und Kanada auf. Sie ist Expertin für Innovation, Change Management, Marketing, Personalentwicklung & Vielfältigkeit. Sie begleitet Transformation Projekte, leitet Executive Workshops und tritt als Gastrednerin auf Kongressen auf. Sie ist Gastdozentin an Hochschulen und Mentorin für Frauen mit Managementpotenzial.

Yannis Salavopoulos, CAPITALS Circle Group GmbH, Founder & Managing Director, Guest
Lecturer & Former Diplomat Yannis Salavopoulos ist Dozent für Public Affairs an der SRH Berlin und Senior Advisor für Public Affairs / Policy & Strategy für verschiedene Unternehmen. Zudem ist er auch Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Wirtschaftshochschule (EBC Hochschule). Bei Global Sustain trat er als Director nach einer erfolgreichen Karriere in der Wirtschaftsdiplomatie ein. Er ist Gründer & Präsident von Innovative Public Affairs Network & Think Tank, CAPITALS Business Circle und Mitglied des International Bankers Forum in Deutschland.

Moderation: Christine Riedmann-Streitz
Geschäftsführerin der Marken Factory GmbH und Autorin von „Gibt es noch Marken in der Zukunft? Hybrid Brands – eine Zukunftsvision für starke Marken", bei Springer Gabler

Forum IV (UG)

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Best Practice und aktuelles aus Marktgeschehen und Gesetzen

präsentiert vom DVPT
Ihr Anwenderverband Kommunikation
Zukunft. Wissen. Lösungen.

Praxisbericht aus aktuellen Digitalisierungsprojekten des DVPT

- Ein Industriepark stellt sich für die Zukunft der Digitalisierung auf
- Ein Energieversorger erkennt seine Optimierungspotentiale
- Ein Presseservice-Unternehmen schreibt Software zur Digitalisierung von Rechnungen und Kundenkommunikation aus

Referent

Dipl.-Wi.-Ing. Klaus Gettwart ist seit über zwanzig Jahren im Bereich Informationslogistik tätig. Nach dem Berufsstart bei der Robert Bosch GmbH in Erbach im Bereich Steuerungen für Werkzeugmaschinen leitete er das Marketing bei Francotyp-Postalia und ist seit dem Jahr 2000 in der MailConsult GmbH, einem Beratungsunternehmen im Bereich Dokumentenlogistik, als geschäftsführender Gesellschafter selbständig. Seit 2016 ist er verantwortlicher Vorstand des DVPT e.V. Seine Hobbys sind Surfen, Tennis und seine Familie mit zwei erwachsenen Töchtern im Alter von 21 und 24 Jahren.

Neues Bundesdatenschutzgesetz ab 28.5.2018

- Das EU-Recht für personenbezogene Daten ändert sich grundlegend zum 28.5.2018
- Alle Unternehmen sind betroffen und erhalten hohe Strafen bei Nichteinhaltung
- Was ändert sich in der Praxis für Poststellen und Dokumentenmanagement

NIFIS Nationale Initiative für Informations- und Internet-Sicherheit

IT-Kanzlei dr-lapp.de

Referent

RA Dr. Thomas Lapp ist unter anderem Referent beim Fachanwaltslehrgang IT-Recht, Lehrbeauftragter der Universität Mainz, VWA Mainz, FOM-Hochschule Mannheim, Vorsitzender des Fachanwaltsausschusses IT-Recht der Rechtsanwaltskammer, Frankfurt am Main, Mitglied der Redaktion des IT-Rechtsberaters, Vorsitzender der Nationalen Initiative für Information und Internetsicherheit NIFIS, Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss der davit - AG IT-Recht im Deutschen Anwaltverein und im Vorstand des Deutschen EDV Gerichtstages. Er wird alle Rechtsfragen zum Thema beantworten.

Infrastrukturrabatt

- Bericht des DVPT-Arbeitskreises Großversender zum Infrastrukturrabatt und die Auswirkungen
- Preiserhöhung der Deutschen Post AG ab 2018 - Infrastrukturrabatt für Geschäftskunden

Referenten

Frank Eckart
AXA Logistik & Service GmbH
und Vorsitzender des Arbeitskreis Großversender beim DVPT e.V.

Serkan Antmen
DVPT e.V., Mitgliederbetreuer

Unsere Trainings-Sessions am Vormittag - 10.30 bis 12.30 Uhr
Speziell für die Finalisten des Future Award und interessierten Studierenden

Forum II (UG)

Unternehmertum & Marketing
Mythos Marketing - 10 Geheimnisse erfolgreichen Marketings

Viele Start-ups unterschätzen die Wichtigkeit des Geschäftsmodells für die Monetarisierung und des Marketings auf der anderen Seite. Hier bekommt ihr Tipps und Werkzeuge, wie ihr euer Projekt für die Zukunft erfolgreich aufstellt.

präsentiert von der TIGER MARKETING Group

Referent

Sven L. Franzen, Vollblut-Unternehmer, Marketingexperte ist gefragter Marketingexperte in Deutschland und Brasilien, ehrenamtlich in der IHK-Vollversammlung und DIHK Mittelstandsausschuss sowie bei den Wirtschafts-junioren engagiert. 2005 gründete er im Alter von 16 Jahren sein erstes Unternehmen und war seiner Zeit Deutschlands jüngster Unternehmer. Aus dem Start-up-Unternehmer wurde der Gesellschafter-Geschäftsführer von TIGER MARKETING Group GmbH mit Beteiligungsunternehmen, die das Kerngeschäft Marketing geschickt ergänzen. Zu den Kunden zählen Familienunternehmen „hidden Champions", gestandene Mittelstandsunternehmen und Großkonzerne. Durch erfolgreiche Kunden-Kampagnen und Publikationen im Unternehmermagazin IMPULSE, berichtet die Presse regelmäßig über seine unternehmerischen Aktivitäten.

Forum III (UG)

Lasst uns übers Geld reden – oder wann, wie und wo finanziere ich mein Startup?

präsentiert von PROGRESSIVE VENTURES

Unabhängig von Deiner Geschäftsidee oder der Branche in der Du aktiv bist, haben alle Startups eines gemeinsam: früher-oder-später suchen alle nach Geld-Gebern.

Im ersten Schritt geben wir eine kurze Übersicht zu den Themen:

- Warum brauche ich als Startup eine Finanzierung?
- Wie bestimme ich die notwendige Finanzierungs-Höhe?
- Was sind mögliche Finanzierungs-Quellen?

In zweiten Schritt besprechen wir gemeinsam an Hand von Fall-Beispielen die typische Vorgehensweisen, wie auch die Do's und Dont's rund um das Thema Startup-Finanzierung.

Referenten

Dr. Michal Dallos, MBA - Gründer und Geschäftsführer der Progressive Ventures GmbH. Mit betriebswirtschaft-lichem Fokus unterstütz Michal Dallos junge Unternehmen bei der Unternehmens-Gründung, wie auch bei der Konzeption eines wirtschaftlich tragfähigen Geschäftsmodels, bzw. begleitet diese operativ bei der Umsetzung. Durch seinen Background als Geschäftsführer für Direkt-Investitionen wie auch als operativer Manager von zahl-reichen Aufbau-Projekten, beteiligt er sich auch bei der Transformation von Later-Stage-Startups in effiziente und schlanke Unternehmen.

Dipl. Inf. Thomas Schmitt - Gründer und Geschäftsführer der Progressive Ventures GmbH. Mit dem Fokus auch Strategie und digitales Marketing, unterstützt Thomas Schmitt junge Unternehmen bei der Unternehmens-Grün-dung, wie auch bei der Konzeption von erfolgreichen und skalierbaren Geschäftsmodellen. Durch seinen Back-ground als Interim-Manager für disruptive Geschäftsmodelle in mittelständischen Betrieben sowie als Unterneh-mer, Gründer und Betreiber von Online-Portalen, Cloud-Lösungen im Bereich Marketing und Vertrieb beeinflusst er maßgeblich die Konzeption und Umsetzung von digitalen Prozessen in diversen Startups.

Dr. Michal Dallos und Thomas Schmitt haben zusammen die Progressive Ventures GmbH in Frankfurt gegründet. Ziel dieser Ventures Management Gesellschaft ist die Entwicklung, Umsetzung und Finanzierung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen bei Startup und im Mittelstand. Mit ihrem ‚Progressive-Ventures-Verfahren' und einem breiten Netzwerk an Finanzierungs-Partnern und Experten unterstützt die Progressive Ventures GmbH strategisch und übernimmt punktuell auch operative Verantwortung.

Forum IV (UG)

Das Glücks-Element - Der Antriebsmotor für Erfolg

präsentiert von KALEIDOSCOPE innovation consulting

Glück als auch Erfolg können für jeden Menschen etwas anderes bedeuten. Meistens gehen wir davon aus, dass berufliche Erfolge als erstes kommen müssen.
Wie oft haben wir uns schon bei diesem Gedanken erwischt: „Wenn ich das erreicht habe, werde ich glücklich sein." ?
In Wirklichkeit aber ist es genau anders herum. Glück ist die Basis für Erfolg. Fehlt das „Glücks-Element" am Arbeitsplatz, kann das eine Firma nachhaltig finanziell belasten. Stress beeinflusst nicht nur das Leben der Mitarbeiter, sondern auch die Existenz des Unternehmens.

Was Sie aus dem Workshop mitnehmen werden:

- Was für Sie Glück und Erfolg ist
- Fakten über Glück, die Sie wissen sollten
- Wie wichtig Glück bei der Arbeit ist
- Wie Sie Ihr Hirn auf Glücksmodus trainieren
- Wie man Resilienz entwickelt
- Geheimnisse für ein glücklicheres Leben

Referentin

Marialejandra Rodríguez ist Innovation-, Marketing- und Unternehmensberaterin, Inhaberin von „KALEIDOSCOPE Innovation Consulting" und Co-Gründerinnen von „HOW TO CREATE A UNICORN". Mariale wuchs zwischen Venezuela, den USA und Kanada auf. Sie ist Expertin für Innovation, Marketing, Veränderungsmanagement, Personalentwicklung & Vielfältigkeit. Sie begleitet Transformation Projekte, moderiert Executive Workshops und tritt als Gastrednerin auf Kongressen auf. Sie ist Gastdozentin an Hochschulen und Mentorin für Frauen mit Managementpotenzial.

Forum V (UG)

Recht und Gründen | Businessplan - Existenzgründung in Deutschland

Existenzgründung leicht gemacht - Die wichtigsten Schritte zur Gründung eines Unternehmens

präsentiert von IHK Offenbach am Main Stadt und Kreis ToDeKo

Woran sollte man unbedingt denken, wenn man sein eigener Chef werden will? Welche rechtlichen und steuerlichen Fragen kommen auf Gründer zu? Was kann man aus den Erfahrungen anderer Existenzgründer lernen?

Das alles und viel mehr erfahrt Ihr in drei kurzen Impulsvorträgen:

- Der Businessplan – Baustein für Euren Erfolg (Bernd Eckmann, IHK-Gründungsberater)
- Das notwendige Übel? Rechtliche und steuerliche Fragen zur Selbstständigkeit (Daniel Kühn, Referent Recht & Steuern)
- Arbeiten: Selbst und ständig? Erfahrungsbericht eines vierfachen Existenzgründers (Tobias Deniz Köhler, ToDeKo-Webdevelopment & Consulting, Hainburg)

Danach bleibt genügend Zeit für alle Eure Fragen!

Referenten

Bernd Eckmann
Gründungsberatung, Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

Daniel Kühn
Rechtsberatung, Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

Tobias Köhler
ToDeKo-Webdevelopment & Consulting

EXPERIENCE THE FUTURE!

**Innovation.
Wissenstransfer.
Networking.**

**Die
Future Convention
ist eine einzigartige
Plattform,
in der wir für Sie
die Zukunft
tatsächlich
anfassbar und
erlebbar machen!**

Werden Sie Mitglied!

Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V. (DVPT)

Weiskircher Weg 9
63150 Heusenstamm

Telefon: +49 69 829722-0
Telefax: +49 69 829722-26
E-Mail: kontakt@dvpt.de

www.dvpt.de

FINALISTEN FUTURE AWARD 2017

&less

Hochschule: Bauhaus-Universität Weimar
Fachbereich: Produktdesign

Kurzbeschreibung:
Der weltoffene Mensch durchläuft eine Ausbildungs- und Selbstfindungsphase von 10-20 Jahren, in denen er nicht richtig sesshaft ist. Anpassbarkeit, Flexibilität, Umstrukturierbarkeit - Das modulare Möbelsystem "&less" hilft dem modernen Nomaden, das Umziehen einfacher und das Reisen heimischer zu gestalten. Ein hölzerner Reisekoffer, zusammengesteckt aus Elementen des Baukastens, bietet Stauraum für weitere Bauelemente und persönliche Gegenstände. Beim Umbau zu Möbeln wird das große Mantelteil der Kiste als Tischplatte umgenutzt; die Seiten und Deckflächen sowie Stabelemente, Knotenpunkte und Stoffe aus der Kiste bieten unendlich viele Möglichkeiten der individuellen Einrichtung. Zudem ist eine kreative Erweiterung durch Haushaltsobjekte wie Flaschen und Getränkekästen möglich. &less spiegelt das Lebensgefühl des modernen Nomaden wider, indem es Freiheit durch Minimalismus bietet. Es bietet zukunftsblickend und reflektierend eine Lösung für den Lebensstil unserer heutigen Jugendkultur und steckt voller Emotionen durch Inspiration an traditionellen Nomadenvölkern. Dabei lädt es zum kreativ sein und nachhaltig denken ein und wünscht sich einen Austausch einer DIY-Community der Systemerweiterung.

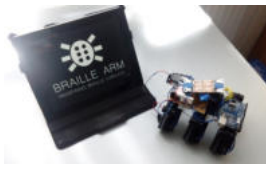
AK-X

Hochschule: Karlsruher Institut für Technologie
Fachbereich: Maschinenbau / Luft- und Raumfahrt

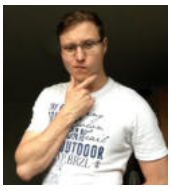
Kurzbeschreibung:
Die Entwicklung konventioneller Segelflugzeuge ist bereits sehr weit fortgeschritten, weshalb in diesem Bereich nur noch Detailverbesserungen realisierbar sind. Aus diesem Grund hat die Hochschulgruppe Akademische Fliegergruppe am Karlsruher Institut für Technologie e.V. es sich zum Ziel gesetzt, mit dem aktuellen Projekt AK-X die unkonventionelle und risikoreiche Idee eines Nurflügel-Segelflugzeugs zu verwirklichen. Wie frühere Entwicklungen bereits aufgezeigt haben, besteht hierbei noch die reelle Chance einer deutlichen Steigerung der Flugleistung gegenüber einem konventionellen Segler. Das Projekt stellt schon während des Baus Weichen im Bereich der allgemeinen Luftfahrt und der Segelflugzeugindustrie. Die Zertifizierung von Werkstoffen und Fertigungsmethoden belebt den Entwicklergeist in einer Branche, welche in den letzten Jahrzehnten nur marginale Weiterentwicklungen gesehen hat. Mit der Fertigstellung und dem erfolgreichen Erstflug kann auch großen Flugzeugherstellern und Forschungseinrichtungen die Machbarkeit und Effizienz des Nurflügel-Konzepts bewiesen werden.

ARM: Redefining Braille displays

Hochschule: HAW Hamburg
Fachbereich: Information Engineering



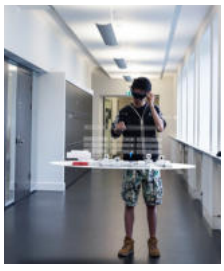
Kurzbeschreibung:
ARM is a reading assistance device for visually impaired, which implements a new modification of classic Braille. Compared to existing solutions, its implementation is much cheaper and simpler, while providing more functionality, while still being usable by people that are already used to classic Braille. Such a device would make it much easier for blind people to perform everyday activities and make information more available. The project is intended to be completely open-source after release to make it as widely available as possible and to allow online community to improve it as it sees fit.



AR-Port

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Augmented Reality

Kurzbeschreibung:
Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Thema „Augmented Reality" und dessen Designprozesse. Während unseres Projektes werden wir uns vier Monate lang mit der Technik, sowohl praktisch als auch theoretisch, auseinandersetzen. Dabei beschäftigen wir uns mit der Frage: „Was ist AR und welche neuen Chancen und Möglichkeiten bringt diese Technik für zukünftige Designer



mit sich?" Die Technik und die damit verbundenen Design- und Entwicklungsprozesse befinden sich noch in der Aufbauphase und bieten dabei wenig bis keine Richtlinien oder Guidelines für eine zielorientierte Arbeitsweise. Ziel unseres Projektes ist es, AR-Richtlinien zu gestalten, welche wir explorativ und auf einer nutzer- und kontextbasierten Grundlage erarbeiten möchten.
Die erarbeiteten Insights und Erfahrungen sollen in Form von Designprinzipien, welche sich auf das Gestalten von AR-Anwendungen fokussieren, dokumentiert werden. Diese Prinzipien werden wir anhand eines Prototyps exemplarisch für die Microsoft Hololens erfahrbar machen. Wir entscheiden uns für die Navigation am Flughafen als unser Designthema. Dadurch haben wir untergesucht, wie wir als Designer für AR eine Applikation gestalten sollten.

AssistAid

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Interaktionsgestaltung

Kurzbeschreibung:
In der heutigen Zeit entwickelt sich die Technologie rasant und kann das Leben in den meisten Bereichen deutlich verbessern. Doch in der Automobilbranche im Zusammenhang mit Sicherheit scheint diese stehen geblieben zu sein. Zwar sind Warnwesten Pflicht, jedoch dienen diese nur dazu Aufmerksamkeit in Notsituationen zu erzeugen. Darin sahen wir ein großes ungenutztes Potenzial diese zu verbessern.
So entstand AssistAid. Die Warnweste der Zukunft, die Ersthelfer in Notfallsituationen ihre Angst nimmt überhaupt tätig zu werden. Denn jede Sekunde zählt. Mit AssistAid werden Sie durch Einsatz von der heutigen möglichen Technologie geleitet um das richtige zu tun.

Beesley – Urban Beehives

Hochschule: Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg
Fachbereich: Mediendesign

Kurzbeschreibung:
Bienen bestäuben über 2/3 der wichtigsten Nahrungspflanzen weltweit. Doch der Bestand geht immer weiter zurück. Durch ein Upcycling von ausrangierten Bürounterschränken zu urbanen Bienenstöcken soll dem entgegengewirkt werden. Den Insekten wird ein pestizidfreier Lebensraum im städtischen Umfeld geschaffen und durch ein modernes Design eine bisher ungesehene Zielgruppe angesprochen. Die Verwendung von neuartigen Bienenrähmchen ermöglicht zudem eine unkomplizierte Honigernte für jedermann.

Bike Bello

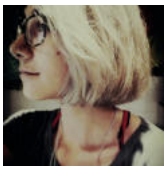
Hochschule: European School of Design
Fachbereich: Kommunikationsdesign

Kurzbeschreibung:
BikeBello ist eine App, welche Fahrraddiebe leichter aufspüren lässt. Mithilfe der Fahrradklingel kann die Verfolgung aufgenommen werden.

Blobb Bottle

Hochschule: Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau
Fachbereich: Produktdesign

Kurzbeschreibung:
Mit meiner einfach gestalteten Flasche wird es Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen bis hin zur völligen Erblindung ermöglicht, den Füllstand ihres Getränkes von außen zu ertasten. Auch zum Wiederbefüllen oder Erzeugen von Mischverhältnissen eignet sich die schlichte Skala der Flasche. Auch der Rest der Flasche, Öffnung, Deckel und Griffbereich sind optimal auf die Bedürfnisse angepasst. Technisch gesehen vielleicht ein Rückschritt. Weg von Batterie betriebenen piepsenden komplizierten Geräten, hin zur einfachen Physik. Auch menschlich gesehen ein Rückschritt ... Ein Rückschritt in die Selbstständigkeit!



BLOOdrop

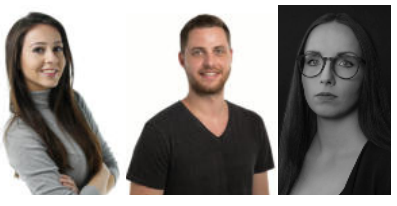
Hochschule: DHBW Ravensburg
Fachbereich: Mediendesign

Kurzbeschreibung:
300.000 Menschen in Deutschland haben Diabetes mellitus Typ 1. Davon sind mehr als 30.000 Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren. Um Folgeschäden durch die Erkrankung zu vermeiden müssen Diabetiker kontinuierlich ihren Blutzucker-Spiegel beobachten. Vielen mangelt es aber an der Motivation ihre Werte dauerhaft zu überprüfen. „BLOOdrop" ist eine Smartphone-App, die Typ-1-Diabetikern mit Hilfe von Gamification-Elementen und intelligenten Automatisierungs-Mechanismen im Alltag unterstützt und ihre Motivation stärkt. Den Mittelpunkt stellt der persönliche Avatar dar, der Hilfestellung basierend auf Tageszeit, Ort oder Bewegung gibt. Die Dokumentation der Messwerte erfolgt einfach und schnell über ein intuitives Interface. Hierbei wird auf Basis der Uhrzeit ein Situationsvorschlag (Frühstück, Snack, Kontrolle, Sport, usw.) gegeben und anschließend die letzten Mahlzeiten aufgelistet. Dem Anwender steht außerdem die Foto- und Barcode-Erkennung zur Verfügung. Das Erfüllen von Herausforderungen belohnt zusätzlich mit Titeln, die anderen Diabetikern im Forum angezeigt werden. Dieser Foren-Bereich bietet vor allem Neuerkrankten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und so von der Erfahrung anderer Diabetiker zu profitieren.

CYCO Altkleidersammlung 2.0

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Prozessgestaltung

Kurzbeschreibung:
Cyco ist eine gemeinnützige Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Spendenprozess von Altkleidung grundlegend zu verbessern. Ihr zentrales Ziel ist das transparente und effiziente Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung zu Gunsten sozialer Projekte.



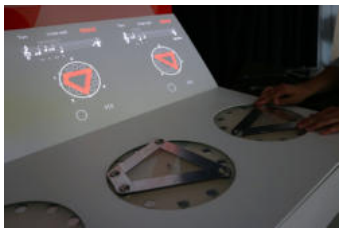
Ecotopia

Hochschule: Beuth-Hochschule für Technik Berlin
Fachbereich: Bauingenieurwesen und Geoinformation

Kurzbeschreibung:
Das Projekt „Ecotopia" als Brettspiel umzusetzen und damit noch einen pädagogischen Beitrag zu leisten, ist schon etwas Besonderes. Im urbanen Raum Berlins wird die bebaubare Fläche zukünftig knapp und innovative Ansätze müssen bereits jetzt bedacht werden. Da sich die nachfolgenden Generationen mit Stadterweiterungsmaßnahmen und dem Prozess der städtischen Innenverdichtung auseinandersetzen müssen, ist es aktuell notwendig, die Nachhaltigkeitsthematik ausreichend zu verstehen. Aus diesem Grunde hat das Projektteam u.a. den Studiengang „Umweltingenieurwesen-Bau" gewählt, um als Ingenieure nachhaltig in Städten tätig zu werden. Durch den sehr guten Kontakt zum Bauassessor und Dipl.-Ing. Klaus Füsser an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin entstand die Idee, ein Unterrichtsspiel zu entwickeln, wo jedes Teammitglied mit seinen Stärken beitragen kann. Seit dem 15.01.2015 werden regelmäßige Treffen nach dem Studium organisiert, sodass die Projektkonzeption bereits abgeschlossen wurde. Im Juni 2017 konnten drei hochwertige Prototypen aus Holz hergestellt werden, mit denen derzeit an Schulen und im privaten Bereich getestet wird. Einzigartig ist der raffinierte Spielmechanismus, wo ein Spielteam die Zukunftsstadt „Ecotopia" aufbaut und dabei nachhaltig und ausgewogen handeln muss. Wir wollen mit dem innovativen Projekt Schülerinnen/Schüler animieren, dass jede Handlung eine Folge besitzt, welche im Brettspiel deutlich werden. Auch ohne digitale Medien wollen wir für Wissen sorgen.

Geo-Musik

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Gestaltung



Kurzbeschreibung:
In der Vergangenheit gab es immer wieder Mathematiker wie Pythagoras, Kepler und Euler, die mathematische Gesetzmäßigkeiten in der Musik aufdeckten. Aristoteles nannte die Musik sogar die ‚Wissenschaft des Hörbaren'. Solch ein Zusammenhang findet sich auch zwischen der Geometrie und der Musik. Anders als die Mathematik lässt sich das akustische Signal der Musik nur schwer darstellen. Ordnet man jedoch eine Oktave kreisförmig an, lassen sich Töne, Intervalle und Akkorde als Formen abbilden. Sie erhalten somit eine visuell übertragbare und greifbare Gestalt. Einzelnoten, Intervalle und Akkorde entsprechen den geometrischen Formen von Punkten, Strecken und Flächen. Sie unterscheiden sich in ihren Dimensionen: Töne sind nulldimensional (Punkte), Intervalle sind eindimensional (Strecken), Akkorde dagegen zweidimensional (Flächen).

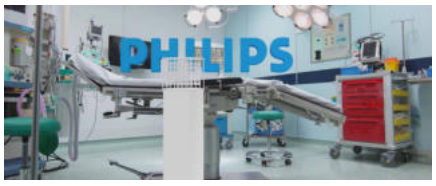
Gutleutviertel – Ein interaktiver Spaziergang

Hochschule: Hochschule Darmstadt
Fachbereich: Media Cultural Work

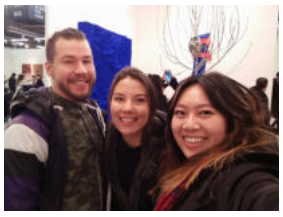
Kurzbeschreibung:
Schon mal durch einen Film spaziert? - Das Gutleutviertel – Ein interaktiver Spaziergang
Einer der vielfältigsten Stadtteile in Frankfurt am Main lässt sich durch ein verknüpfendes Medien-Konzept individuell erleben: „Das Gutleutviertel". An bestimmten „Point of Interests" sind on- als auch offline Kurzfilme hinterlegt. Diese können mit dem Smartphone oder über eine 3D-Webseite abgerufen werden. Die Orte werden von Bewohnern aus persönlicher Perspektive vorgestellt und näher beschrieben. Im Sommer 2018 finden beispielsweise die fünften Gutleut-Tage statt. Teil dieser Event-Woche sind unter anderem Führungen durch das Mainova Heizkraftwerk, die VGF oder die Segelschule. Es werden ein Vortrag zur Entstehung des Viertels geboten und auch ein Konzert oder prägende Orte wie das Orange Beach besucht. Die genauen Programmpunkte werden im Januar veröffentlicht. Das Gutleutviertel ist ein Biotop der Kulturen: multikulturell, von arm bis reich, es gibt Einfamilienhäuser und auch Großindustrie. Anschließend an Autobahn, Zug und Wasser leben auf der rund zwei Kilometer, recht lang gezogenen Fläche um die 7.000 Menschen. Ziel des Projektes ist die Förderung der Stadtteilidentität. Informationen sollen besser verteilt und Bewohner untereinander vernetzt werden. Für Besucher und Touristen soll die Erkundung der Gegend sowohl spannend als auch nach eigenen Interessen ermöglicht werden.

Haptocube

Hochschule: Miami Ad School Europe
Fachbereich: Advertising



Kurzbeschreibung:
With this concept innovation we try to humanize some of the most difficult moments for medical patients: surgery. HaptoCube uses cutting edge haptic cloning technology to physically connect surgical patients to their loved ones in the waiting room. This has a positive emotional and physiological effect on the patient, which could lead to lower risk and faster recovery rates, and therefore lower health costs in the long term.



hejhej-mats

Hochschule: Malmö Högskola
Fachbereich: Faculty of Culture and Society

Kurzbeschreibung:
Die hejhej-mats Yogamatte findet eine Lösung für den verschwenderischen Umgang von Ressourcen, da für die Produktion keine neuen Ressourcen verwendet werden und die Matte aus recycelten Materialien besteht. Zum Ende ihres Lebenszyklus ist sie ebenfalls recycelbar, sodass alle Komponenten in neue Produktionen einfließen und kein Müll produziert wird. Der Gedanke der Kreislaufwirtschaft ist eine vielversprechende Lösung für Nachhaltigkeit Herausforderungen. Trotzdem ist er nur in wenigen Industriezweigen angekommen. Obwohl die Zielgruppe der Yoga Ausübenden einen bewussten Lebensstil führt, sind

zirkulare Yoga-Produkte noch kaum zu finden. Auf dem europäischen Markt gibt es noch keine closed-loop Lösung für Yogamatten. Ein Unternehmen, welches eine recycelte Yogamatte produziert und zusätzlich ein vollständig etabliertes Rücknahme- und Recyclingsystem für die produzierten Matten anbietet, existiert noch nicht auf dem Markt. hejhej-mats geht als erstes, innovatives Unternehmen, mit integriertem Rückgabe-System auf den Markt und übernimmt damit bereits beim Markteintritt Verantwortung für die spätere Abfallproduktion.

id BLOX

Hochschule: DHBW Ravensburg
Fachbereich: Mediendesign

Kurzbeschreibung:
Studenten brauchen Raum zur freien Entfaltung. Die karge Hochschullandschaft bietet jedoch keine angemessenen Lernräume für deren individuellen Bedürfnisse. Dabei wächst die Nachfrage nach zeitgemäßen Coworking Spaces auf dem Campus bei Studenten der heutigen Generation stetig. Doch gilt diese Entwicklung nicht nur für Studenten. Große Unternehmen wie Google machen es bereits vor. Die neue Arbeitswelt verlangt nach Raum zur individuellen Entfaltung und zum Austausch von Wissen und Ideen. Eine neue Arbeitsatmosphäre, die zum Wohlfühlen und zum kollegialen Austausch einlädt, trägt maßgeblich zu der Entstehung von großen Visionen und Projekten bei. Darum muss der Wandel der heutigen Wissensgesellschaft in deren Raumgestaltung mit einbezogen werden. Die „id BLOX" ermöglichen flexible Arbeitsorte, die durch ihre Modularität eine individuelle Atmosphäre für jeden Wissensarbeiter bieten. Genauso wichtig ist dabei das Erschaffen eines zentralen Meetingpoints, der für unterschiedlichste Aktivitäten wie Arbeiten, Entspannen oder Kollaboration genutzt werden kann. Neben der Individualität des Einzelnen kann so auch die zwischenmenschliche Kommunikation gefördert werden, um den Austausch untereinander zu steigern. Verschiedenste funktionale Materialplatten ermöglichen es den Arbeitsraum frei für alle Bedürfnisse zu gestalten. Durch Grundmaterialien und zusätzliche themenbezogene Material Sets wie Kreativ, Tüftler, Natur und Anti-Stress Kits findet jeder das richtige für seine Bedürfnisse.

Ikare

Hochschule: Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau
Fachbereich: Produktgestaltung

Kurzbeschreibung:
Der Straßenverkehr in Ballungszentren birgt ein erhöhtes Gefahrenpotenzial. Betroffen sind vor allem Radfahrende. Helme können vor Kopfverletzungen schützen und Leben retten! Schalenhelme sind so groß, dass sie in kaum einem Rucksack oder in einer Tasche Platz finden. Der Helm muss, beispielsweise beim Einkauf im Supermarkt, lästig getragen werden. Die Lösung ist ein Helm, der auf einen Bruchteil seiner Größe reduziert werden kann. Die aufgefaltete Formgröße erreicht die Dimension eines Notebooks. Durch den Zug an den Helmriemen faltet sich der Helm in wenigen Sekunden zu einem schützenden Begleiter. Genauso schnell verschwindet er mit einer Bauhöhe von 20mm nach der Fahrt wieder in der Tasche oder im Rucksack. Das Funktionsprinzip erlaubt es aus einer Fläche einen dreidimensionalen Körper zu erstellen. Durch einen Fadenzug überlappen sich Flächen (Verbundwerkstoffplatte) und werden dadurch in Position gehalten. Die aneinander liegenden Flächenkanten ermöglichen eine addierende Stabilität des Körpers. Durch die Faltung des Helms entsteht eine Stabilität, die für uneingeschränkten Kopfschutz steht. Das schnelle urbane Leben und die häufigen Ortswechsel setzen eine Zuverlässigkeit für die täglichen Begleiter voraus. Praktisch, kompakt und auf Höhe der Zeit sind die Fahrräder im städtischen Umfeld von heute gestaltet. Die Zielgruppe ist dynamisch im Lifestyle: Reduziertheit, Spontanität mit einem Fokus auf neue Trends. Die unabhängige Mobilität hat eine hohe Priorität.

Kitchen Assistance

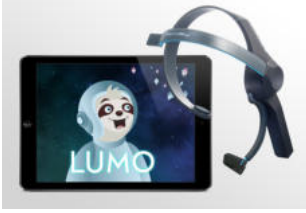
Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Interaktionsgestaltung

Kurzbeschreibung:
Bei der Gestaltungslösung Kitchen Assistance handelt es sich um ein Assistenzsystem, welches in der privaten Küche Anwendung findet. Der Nutzer wird ermutigt, die Verwaltung des eigenen Lebensmittelbestandes zu bewältigen. Das System funktioniert durch mehrere Sensoren, die den Bestand der Küche in Echtzeit digitalisieren. Ein mit den Sensoren verbundener Projektor

bildet eine interaktive Laserprojektion. Diese stellt die Benutzerschnittstelle an Arbeitsflächen und Wänden dar. Neben der Funktion, den Bestand einzusehen, kann der Nutzer außerdem Rezepte generieren, Informationen zu Lebensmitteln einholen und den Einkauf leichter planen. Das Projekt basiert auf einer ökologischen Problemstellung: der Lebensmittelverschwendung. Gleichzeitig werden gesellschaftliche Herausforderungen und aufkommende Technologien der Zukunft berücksichtigt. Die Auseinandersetzung des Nutzers mit dem Lebensmittelbestand soll den Umgang mit Lebensmitteln verändern. Eine Informationsdatenbank macht verloren gegangenes Wissen zur Vorratshaltung wieder zugänglich. Außerdem wird der Nutzer durch inspirierende Rezepte dazu aufgefordert, leicht verderbliche Lebensmittel rechtzeitig zu verarbeiten. Ein Fernzugang zum Bestand über ein Smartphone verhindert Doppelkäufe. Das Gestaltungsprojekt ist eine Reaktion auf die zunehmende Vernetzung des privaten Haushaltes. Diese Entwicklung bietet die Möglichkeit, durch Verhaltensänderungen beim Nutzer langfristig der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

LUMO – eine mobile Neurofeedback-App für Kinder mit AD(H)S

Hochschule: Hochschule Mainz
Fachbereich: Kommunikationsdesign



Kurzbeschreibung:
„Lumo" ist ein Neurofeedback-Trainingsprogramm mit dem Kinder mit einer Aufmerksamkeits-Defizit- Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ihre Defizite im Bereich der Aufmerksamkeit, der Impulskontrolle und der kognitiven Fähigkeiten zu Hause trainieren können. Das Trainingsset besteht aus einem portablen EEG-Headset, sowie der App „Lumo". Das Headset misst die Gehirnaktivität des Kindes, ermittelt Werte für „Aufmerksamkeit" und „Entspannung" und übersetzt diese – in Echtzeit – in auditives und visuelles Feedback. Das kann z.B. bedeuten: Steigt die Aufmerksamkeit, bewegt sich die Figur, sinkt sie, bleibt die Figur stehen. Die Mini-Games vermitteln Kindern das faszinierende Gefühl, Dinge mit der bloßen Kraft ihrer Gedanken steuern zu können. So lernen sie mithilfe von Neurofeedback, ihre Gehirnaktivität gezielt zu regulieren und diesen Zustand auch außerhalb des Trainings abzurufen. Die Fortschritte in den Trainingseinheiten können in einem gesonderten Bereich der App durch die Eltern oder TherapeutInnen eingesehen und bewertet werden. Als Basis für die Konzeption von „Lumo" dienten bestehende wissenschaftliche Erkenntnisse über ADHS, erprobte Strategien und Interventionen aus dem Bereich der Psychotherapie und Pädagogik, sowie Spiel- und Motivationstheorien aus dem Bereich „Serious Games".

Messengers

Hochschule: Hochschule Augsburg
Fachbereich: Interaktive Mediensysteme

Kurzbeschreibung:
People use many different instant messengers on their smartphones to stay in contact with their families and friends. Sometimes they get confused because their communication more and more splits up into different apps. How can an app help to keep an easy overview of everyday private communication so they don't have to worry about which app to use for which person? In other words: How to make messaging simple again? The solution is the concept of Messengers, which is a smartphone app for merging instant messaging streams.

mixcuit

Hochschule: Karlsruher Institut für Technologie
Fachbereich: Lebensmittelverfahrenstechnik

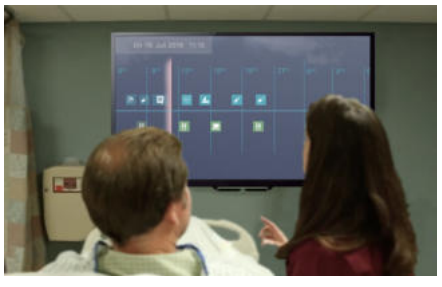
Kurzbeschreibung:
„Mixcuit" – eine raffinierte Kombination aus „mix" und „biscuit" – im Namen und in der Anwendung. Dahinter verbirgt sich ein 12 cm langer Hohlkeks, gefüllt mit einer Portion Zucker. Mit einer einfachen Handbewegung ist er gegriffen, das Ende abgebissen, der Zucker in das Heißgetränk eingefüllt und anschließend eingerührt. Innen süß, außen stabil genug, um sich in Heißgetränken nicht aufzulösen und der Funktion als Rührstäbchen gerecht zu werden. Simpel und schnell – Hand in Hand mit Trend und Zeitgeist. Es ist diese Vereinigung an Funktionen, die den Mixcuit zu etwas ganz Besonderem macht. Aus Plastikrührstäbchen, Zuckertütchen und Keks wird plötzlich nur eins – eine schmackhafte 3-in-1-Lösung. Neben der Müllvermeidung durch die geschickte Kombination aus Plastikrührstäbchen und Zuckerpackung erhält der Konsument zusätzlich einen schmackhaften Keks. Anstelle den Keks mit einem neuen, gesundheitsförderndes Superfood anzureichern, wird ein

Teil des Mehls durch Kakaoschalen ersetzt, deren Potenzial bisher unausgeschöpft blieb. Mit einer feinen Kakaonote ist der Mixcuit ein Fest für Gaumen und Gewissen – der krönende Abschluss eines jeden Coffee-To-Go-Erlebnisses. Zudem besticht der Mixcuit durch eine große Variabilität, da er ebenso problemlos mit Milchpulver, Süßstoff oder Instant-Kaffee gefüllt werden kann. Kurzum gesagt, der Mixcuit ist der Öko unter den Businessmännern, der Rebell an der Kaffeetheke – handlich, klug, variabel und umweltbewusst. Ganz nach dem Motto: „Bite.Stir.Enjoy!"

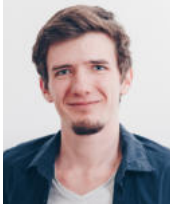
<<next>>

Hochschule: Hochschule Anhalt
Fachbereich: Integriertes Design

Hochschule Anhalt
Fachbereich **Design** Dessau
Department of Design



Kurzbeschreibung:
Patienten im Krankenhaus befinden sich in einer extremen Ausnahmesituation. Sie sind aus ihrem täglichen Leben herausgerissen und müssen sich in kürzester Zeit an die streng routinierten Abläufe innerhalb der Klinik anpassen. Diese werden allerdings oft nicht hinreichend erläutert, und dem Patienten steht, abgesehen vom chronisch überlasteten Klinikpersonal, keine Informationsquelle zur Verfügung. Daraus resultiert eine enorme Passivität, ein Gefühl der Unsicherheit und Abhängigkeit.
«next» interveniert genau an dieser Stelle und nutzt die inhärenten Qualitäten des SmartTV, nämlich komplexe Informationen anwenderfreundlich zugänglich zu machen, und stellt somit eine Plattform zur Patienten-Selbstedukation dar. Dabei ermöglicht das System auf neuartige Weise, verschiedene Informationstiefen darzustellen, ohne dabei durch intransparent-komplexe Menü-Architekturen zu verwirren. Zudem werden vorhandene Ressourcen genutzt und so miteinander verknüpft, dass dem Patienten nur die für ihn relevanten Informationen geliefert werden. Somit bietet «next» vor allem Antworten auf die beiden, von Patienten am häufigsten gestellten Fragen: "Was wird da genau mit mir gemacht?" und "Was passiert als nächstes?". Die Möglichkeit für den Patienten, sich tageszeit- und personalunabhängig genau darüber zu informieren, folgt dem von der WHO propagierten Trend des "informierten Patienten", steigert somit dessen Adhärenz, ermächtigt ihn dabei, seine Therapie aktiv mitzugestalten und bildet das Fundament zur "Co-Creation of Health".



padisono

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Produktgestaltung

padisono

H f G
Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

Kurzbeschreibung:
Das Projekt wurden in Zusammenarbeit mit Siemens Healthcare und Dr. Frieder Rebel (Facharzt für Innere Medizin, Nieren-und Hochdruckkrankheiten, Sportmedizin) durchgeführt. Padisono ist eine Neugestaltung des gängigen Ultraschallgerätes und der dazugehörigen Schallköpfen. Durch unsere Produkte optimieren wir den Untersuchungsablauf bei der Sonografie und gestalten so die gesamte Behandlung für Arzt und Patient angenehmer, effizienter und sicherer. Der Arzt kann durch das Bildschirmkissen seinen kompletten Arbeitsablauf in einer Blickachse vornehmen. Die Bedienelemente wurden auf das Wesentliche reduziert und da, wo es sinnvoll ist, gegen eine Bedienung via Touchscreen ersetzt. Dies erlaubt auch eine hohe Individualisier- und Updatebarkeit. Für diesen Zweck wurde eigens ein Interface gestaltet. Bei der formalen und materiellen Ausarbeitung des Gerätes stand eine professionelle und reduzierte Anmutung im Vordergrund. Die Grifffläche sollte sofort als solche wahrnehmbar und das Gehäuse leicht zu reinigen sein. Es gibt keine Trennfugen zwischen Schaltern und Grifffläche, da all diese Komponenten mit einem durchgängigen Kunststoffbezug überzogen sind. Ein Tragegriff am Bildschirm verbessert zusätzlich die Handhabung. Das im Kissen enthaltene Granulat verleiht diesem eine Art Memory-Funktion. Es passt sich auf diese Weise jeglichem Untergrund an und kann so frei auf der Untersuchungsliege positioniert werden. Die Schallköpfe bieten durch ihre neuartige Form zusätzliche Griffmöglichkeiten an.
Der umlaufende Freeze/Save Taster ermöglicht ein intuitives und effektives Arbeiten. Sie werden sicher auf einer Station aufbewahrt, auf der diese zugleich induktiv geladen werden.

Protag

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Produktgestaltung

Kurzbeschreibung:
Die Grundidee beschreibt ein Notrufgerät, welches mit einer Alarmsirene und einem Farbspray ausgestattet ist. Betätigt man die Notruftaste, wird die eigene GPS Position mit Besitzer-informationen an die Polizei gesendet. Gleichzeitig ertönt ein lauter Alarm, der den Angreifer verwirren und abschrecken soll. Erst nachdem der Notruf ausgelöst wurde, kann man von der Farb- Markierungsfunktion Gebrauch machen. Die Farbe, die sich im Notrufgerät befindet haftet für eine Woche auf Haut und Kleidung und hilft dabei den Täter zu finden. Das Notrufgerät passt dank der Gestaltung in jeden Geldbeutel (Kreditkartengröße). Neben dem Notrufgerät soll es eine unabhängige Handy App geben. In dieser App kann man seinen Nach-hauseweg selber festlegen und speichern. Wird man nun auf dem Nachhauseweg überfallen und kommt von seiner vorher festgelegten Route ab, läuft ein Countdown auf dem Handy herunter und ein lauter Alarmton ertönt. Gibt der Nutzer binnen 20 Sekunden nicht seine Pin-Nummer ein, wird von einem Un-/Überfall ausgegangen und die Polizei verständigt. Ebenso kann man seinen Weg auswählen und Freunde und Familie hinzufügen, welche den Weg verfolgen können und eine automatische Nachricht erhalten, sobald man sicher daheim angekommen ist. Wir möchten die Zahl der Übergriffe senken und dies kann nur passieren, wenn die Täter wissen, dass sie leicht aufgespürt werden können.

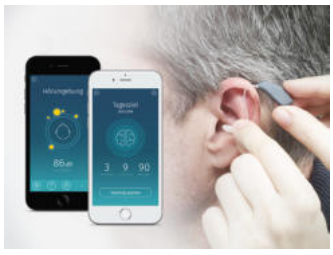
rehapp

Hochschule: Duale Hochschule Baden-Würtemberg Ravensburg
Fachbereich: Mediendesign

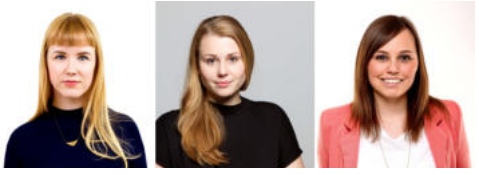
Kurzbeschreibung:
Unsere „rehapp" ist eine App mit interaktivem Lerninhalt, welche in Zusammenarbeit mit Therapeuten und Betroffenen erstellt wurde. Sie ermöglicht ein Zusammenspiel aus logopädischen Übungen und char-manten Mini-Spielen. Das Ziel ist es, Menschen mit eingeschränkter Gesichtsmotorik durch ein einfaches Handling beim Rehabilitationsprozess zu unterstützen.

rehear - Besser hören und verstehen

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Kommunikationsgestaltung



Kurzbeschreibung:
rehear ist ein Konzept für Hörgeschädigte mit Hörgerät, um mithilfe ihres Akustikers und The-rapeuten eine für ihn optimale und möglichst individuelle Hörlösung zu generieren. Es ermöglicht einen leichten gegenseitigen Austausch und unterstützt die Rehabilitation nach einem Hörverlust sowie die Eingewöhnung mit dem Gerät. Mit der rehear Trainings-App kann der Betroffene eigenständig durch abwechslungsreiche und zielgerichtete Übungen seinen Hörfilter zu Hause oder mobil reaktivieren und somit das differenzierte Hören und Verstehen verbessern. Die rehear Control-App ermöglicht dem Nutzer durch einfaches und schnelles Steuern seiner Hör-geräte ein individuell auf die Situation abgestimmtes Hören mit Hörgeräten. Mittels verschiedener Einstellungsmöglichkeiten kann der Nutzer auf anfangs unangenehme Situationen reagieren. Durch Data Logging und der umfassenden Analyse innerhalb der jeweiligen App wird der erstrebenswerte Austausch zwischen Nutzer und Therapeut bzw. Akustiker gefördert. Der Therapeut kann den Trainingsverlauf überblicken und als Berater dem Nutzer zur Seite stehen. Auch der Akustiker erhält Einblicke in den persönlichen Höralltag, wodurch eine bestmögliche Abstimmung der Hörgeräte auf die persönlichen Lebensumstände und Bedürfnisse des Nutzers gewährleistet wird und somit langfristig zu einem besseren Hören und Verstehen verhilft.



REIZ VOLL - Ein Spiel, das die Sinne berührt

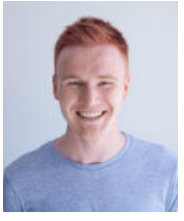
Hochschule: Hochschule Trier
Fachbereich: Kommunikationsdesign

Kurzbeschreibung:
Zu früher und intensiver Kontakt mit digitalen Medien wie Smartphone und Co verursacht enorme Entwicklungsstörungen bei Kindern. REIZ VOLL schafft als Spiel einen attraktiven Ausgleich zur digitalen Welt, indem es Kinder von 5-10 Jahren dazu bewegt, sich sinnlich mit Dingen aus der Natur zu befassen und mit diesen kreativ tätig zu werden. Somit fördert REIZ VOLL die Sinnes-wahrnehmung, die Entwicklung und die Kreativität, und auch die Sprache wird geschult.

Robi

Hochschule: Hochschule für Gestaltung, Pforzheim
Fachbereich: Intermediales Design

Kurzbeschreibung:
Robi ist ein interaktives Toolkit, das Kindern im Vorschulalter hilft, schreiben zu lernen. Das Toolkit wurde im Rahmen meiner Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit Kindern und Therapeuten der Anna-Bertha-Königsegg-Schule Pforzheim, einer Schule für Körperbehinderte, entwickelt und getestet. Robi besteht aus einem smarten Stift und einer digitalen Anwendung für Tablets. Der Stift erkennt über Druck und Lagesensoren die Schreibhaltung des Nutzers und gibt bei Fehlhaltung diskretes haptisches Feedback über Vibration. Verschieden große Stiftspitzen unterstützen dabei unterschiedliche Schreiblevel der Kinder. Eine aufsteckbare Kugel ist gleichzeitig Ladestecker und Werkzeug für feinmotorische Übungen. Gemeinsam mit dem Stift formt es den Charakter Robi, der aus einem technischen Stift einen emotionalen Gegenstand für Kinder schafft und sich in digitaler Form in der App wiederfindet. In der digitalen Anwendung erlernt das Kind spielerisch Grundlagen, um eine individuelle Handschrift zu entwickeln. Dabei begleitet das Kind Robi, den Roboter, auf seinen Abenteuern durch das Weltall und hilft ihm durch Lösen graphomotorischer Aufgaben, galaktische Schätze zu finden. Über ein digitales Dashboard werden Ergotherapeuten bei der Therapie unterstützt, indem sie Lernprozesse der Kinder verfolgen und die Übungen individuell anpassen können. Auch die Eltern werden in den Prozess eingebunden und erhalten Tipps, wie sie ihr Kinder im Alltag gezielt unterstützen können.



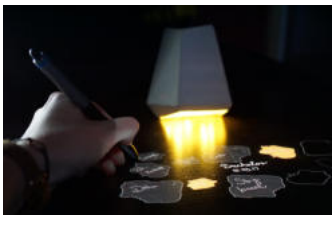
safe.me - Vibrotaktile Navigation als Selbstverteidigungstool

Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Produktgestaltung

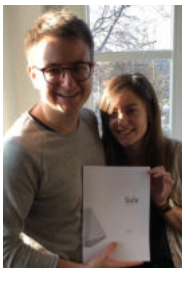
Kurzbeschreibung:
Flucht ist die bessere Verteidigung - nach diesem Prinzip wurde safe.me entwickelt. Durch Navigation mittels Vibrationen wird das Opfer so schnell wie möglich vom Angreifer weggeführt. Bei erhöhtem Adrenalinspiegel sind andere Navigationshilfen schwerer wahrnehmbar. Momentan erhältliche Selbstverteidigungswerkzeuge sind oft gefährlich für den Nutzer oder ohne Training kaum gefahrfrei anwendbar. Auch wenn sie funktionieren, machen sie den Angreifer oft allerdings nur noch aggressiver. Dies führte mich zu der Frage: Wie kann ich das Risiko für das Opfer minimieren, gleichzeitig ein simples Tool entwickeln, das möglichst effektiv ist? Durch User Studien hatte ich herausgefunden, dass in Stress-situationen weder auditive noch visuelle Navigation geeignet ist. Außerdem war es mir wichtig, ein Gadget zu entwickeln, welches man ohne vorheriges Sicherheitstraining nutzen kann.

Selv

Hochschule: Hochschule Darmstadt
Fachbereich: Media



Kurzbeschreibung:
Mit „Selv" wurde ein natürliches und persönliches Interface zur Planung und Reflexion des beruflichen Lebens für junge und neue Selbständige entwickelt. „Selv" ist ein intelligentes Objekt und kommt jeglicher Arbeitsumgebung zum Einsatz. Es befindet sich innerhalb einer vernetzen Umgebung von Objekten im Internet der Dinge. „Selv" gilt als der Wegweiser, der dem Nutzer dabei hilft, seine Ziele zu erreichen und Fortschritt sichtbar zu machen. Durch die Kraft und Intelligenz von „Selv" wird der Nutzer dazu ermutigt, sich Zeit für seine Planung zu nehmen und über sich selbst nachzudenken. Es lernt den Nutzer kennen und analysiert sein Verhalten während der Arbeit. Zusammen mit „Selv" wird dem Nutzer die Möglichkeit geboten, produktiver zu arbeiten und seine Ziele zu erreichen.



Smart Cabinet

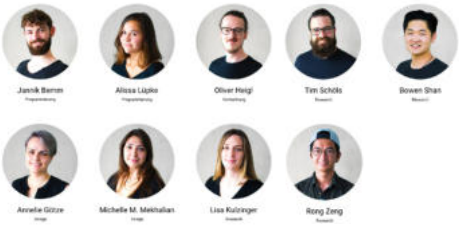
Hochschule: Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich: Produktgestaltung

Kurzbeschreibung:
More and more people work in cities and living spaces run short. Different aspects of professional live, sharing of things and dislocation of activities require new needs for living and living spaces. Functionality, convenience and service are at the center point of designing. Smart Cabinet is a functional system which provides certain flexible service benefits, developed to service micro apartments (20 square meter). The resident can choose between healthy convenience food, an intelligent system for cloth handling and extensive cleaning options. Unique is the direct, save and permanent delivery through the transfer center, which is a clear easement for daily routine. Controlling and visualization is done by projection technique. The in-house clothes department stores seasonal clothing, fixes clothing and takes care of luggage. RIFD identification keeps the content up to date. Recommendations of outfits are made on a daily basis (e.g. clothes inventory, weather, job needs). Automatically, 3D data (e. g. looklet) from every new bought clothes is transmitted to the digital wardrobe. Cooking will be unnecessary as sous-vide food is delivered to the fridge directly and registered to the stock by date of expiry. The food is heated by a heating drawer. Used dishes are stored in an area for returning. Services for tableware, waste disposal and cleaning are available.

temmo

Hochschule: Hochschule Augsburg
Fachbereich: Interaktive Mediensysteme

Kurzbeschreibung:
TEMMO ist eine Smartwatch-App für Städtereisende, die dich auf interessante Orte direkt in deiner Umgebung hinweist. Zudem soll sie dir dabei helfen, insbesondere Insidertipps in der Nähe zu entdecken.



Tolys

Hochschule: ecosign / Akademie für Gestaltung
Fachbereich: Produktdesign

Kurzbeschreibung:
Tolys ist eine Leuchte, in der zwei Lichtquellen vereint werden. Dadurch, dass immer mehr Menschen auf der Erde leben und immer Menschen in Städte ziehen, wird der Wohnraum für jeden von uns kleiner. Das typische Wohnzimmer verschwindet immer mehr aus unseren Wohnungen und wir nutzen diesen verfügbaren Raum als Allesraum. Wir arbeiten, essen, verbringen Zeit mit unseren Kindern & mit Familie in diesem Raum. Durch die zwei verschiedenen Lichtquellen, die Tolys zur Verfügung stellt, kann mit nur einer Leuchte Licht für verschiedene Situationen geschaffen werden. Im verstellbaren Arm der Leuchte befindet sich hellen Tageslicht. Dieses kann in Helligkeit und Lichtfarbe eingestellt werden. Der hintere Teil der Leuchte, ein Messingring, der opales Plexiglas einfasst, gibt warmes gemütliches Licht zur Entspannung ab. Die zwei Lichtquellen sind visuell voneinander getrennt, dennoch in einer Leuchte mit klarer Formsprache vereint.

Experten-Jury

Wolfgang Müller-Pietralla
Leiter Zukunftsforschung und Trendtransfer
Volkswagen AG

Andrea Galle
Vorständin
BKK VBU

Nils Bremer
Chefredakteur
Journal Frankfurt

Manuel Kreibich
Assistant Vice President
Deutsche Asset Management

Hiltrud H. Conrad
HIC FILMPR

Seval Dogan
Marketing Specialist - DACH Region
Business Wire Germany

Jan Flick
Project Manager Innovation Sales
FERRERO MSC GmbH & Co. KG

Anja Henningsmeyer
Geschäftsleiterin
Hessische Film- und Medienakademie

Edmund Stössel
Geschäftsführer
RheinMainTV

Prof. Dr. Hans Rüdiger Kaufmann
Studiengangsleiter - Management und
Unternehmensführung, HdWM Mannheim

Jochen Maier
Geschäftsführer/CEO
summ-it

Regine Meldt
Leitung Kommunikation und Marketing
Museum für Kommunikation Frankfurt

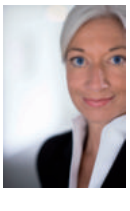
Christoph W. Pohl
Freier Creative Director und Creative
Management & Business Consultant

Dolores Reisenauer
Projektmanagerin/Technologie & Zukunft
Hessen Trade & Invest GmbH

Marialejandra Rodriguez
Inhaberin
KALEIDOSCOPE Innovation Consulting

Christian Salow
Geschäftsführer
altii GmbH

Michael Schneider
Leitung Advisory & Business Management,
Innovation in Group Risk Management
Commerzbank AG



Ruth Annette Schriefers
Bereichsleiterin Programme, Medienkompetenz,
Medienwirtschaft und Presse
LPR Hessen

Michael Grupe
Vorstand
Fink & Fuchs AG

Markus Bauer
Consulting/ Project Management

Thomas Schmitt
Geschäftsführer/CEO
Human Networks GmbH

Wolfram Theymann
Strategische Personalentwicklung
CAIRO AG Mannheim

Kurt Eisenhardt
Abteilungsleiter Dokumentenmanagement,
Bereich Verwaltung
LBS Landesbausparkasse Südwest

Young-Jury

Jonathan Funke
Gründer, TipMe
Award-Teilnehmer 2016 und Gewinner in der Kategorie Economy mit dem Projekt „Tip Me".

Adrian Kreiskott
CEO, ReCure
Award-Teilnehmer 2016 mit dem Projekt „Reticulum".

Gina Schöler
Autorin, Speakerin, Trainerin, Freiberufliche Ministerin für Glück und Wohlbefinden
Award-Teilnehmerin 2014 und Gewinnerin in der Kategorie Society mit dem Projekt „Ministerium für Glück und Wohlbefinden"

Alexander Knöß
(Mit)Inhaber und -herausgeber, Redakteur, freier Journalist und Autor, Mut&Liebe Stadtmagazin, Geschäftsinhaber adMain - Nachhaltige Konzepte Award-Teilnehmer 2015 mit dem Projekt „Die Offenbach-Card"

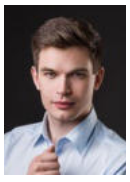
Marie Vogelmann
CPO, ReCure
Award-Teilnehmerin 2016 mit dem Projekt „Reticulum"

Dr. Marten Risius
Assistant Professor, Clemson University
Award-Teilnehmer 2016 mit dem Projekt „Lecture Pool"

Lászlò Földesi
Gründer, Speaker, Berater, Moderator, wechange.work e.K.
Award-Teilnehmerin 2014 mit dem Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft"

Wendy Fox
pixelpublic GmbH
Award-Teilnehmerin 2013 mit dem Projekt „integriti" und Gewinnerin des 9. Platzes sowie des Zusatzpreises von Sky Deutschland

Kristina Feinhals
Masterstudentin, Technische Hochschule Köln
Award-Teilnehmerin 2016 mit dem Projekt „Der Schuh fürs Pferd" und Gewinnerin in der Kategorie Sport



Boas Bamberger
Gründer, LolSkill Labs
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Mannheim
Award-Teilnehmer 2016 mit dem Projekt "Transcending Reality"

Andrew Phillip Wulff
Grafikdesigner bei Kolle Rebbe
Award-Teilnehmer 2014 mit dem Projekt „Lakritzkleid"

VOLKSWAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT

Wolfgang Müller-Pietralla
Leiter Zukunftsforschung und Trendtransfer
Volkswagen AG

Die Volkswagen Aktiengesellschaft engagiert sich seit Jahren im Future Network und damit für den Future Award und die Future Convention. In diesem Jahr sind Sie erstmals Premium-Partner. Warum?

Weil wir in der letzten Jahren begeistert waren von der Vielfalt der eingereichten Zukunftsprojekte.
Die Future Convention versteht es, Projekten eine Plattform zu bieten, die den Zukunftsblick sowohl in Technologien als auch in verändernde Gesellschaften wirft.

Sie vergeben in diesem Jahr einen Future Award-Sonderpreis. Welche Erwartungen knüpfen Sie selbst daran?

Meine Erwartung ist, dass wir einer Preisträgerin/einem Preisträger als Wertschätzung ihrer/seiner Arbeit durch unseren Preis auch einen finanziellen Spielraum geben, Ideen praktisch umsetzen zu können. Zu oft verbleiben gute Ideen mangels Finanzierung in der Schublade.

Welche Rolle spielt der Future Award für Sie bei der Suche nach Nachwuchstalenten, Inspiration und Innovationen?

Eine große. Wir haben im Laufe der letzten Jahre häufig mit Nachwuchstalenten gearbeitet, und was diese alle eint ist, dass sie die Zukunft im besten Sinne gestalten wollen. Wir lernen viel von den Talenten und geben ihnen aber auch in unserer unternehmerischen Aufgabe als Zukunftsforscher fachliches Rüstzeug mit auf den Weg. Zudem vermittelt die Zusammenarbeit mit kreativen Menschen eine positive Stimmung und zeigt, dass die Gestaltung der Zukunft ansteckende Freude bereitet.

Digitalisierung ist nicht nur ein technologischer Prozess. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen – und worin die größten Chancen?

Digitalisierung kann viel – Daten in Zusammenhang setzen, strategische Entscheidungen vorbereiten, Prozesse vereinfachen und vieles mehr. Wichtig ist, dass wir uns bewusst sind, dass Digitalisierung kein Selbstzweck ist, sondern als Mittel zum Zweck verstanden wird. Digitalisierung hilft, aber klar muss auch sein, dass der Mensch in der von vielen empfundenen Komplexität nicht verloren geht.

Welchen Ratschlag haben Sie für junge Kreativköpfe und Visionäre?

Bleiben Sie neugierig und halten Sie durch. Der Erfolg stellt sich zuweilen erst nach Jahrzehnten ein.

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften: Was wäre für Sie persönlich die sinnvollste Innovation?

Fließende Mobilität.

Worin liegt die wichtigste Aufgabe für Ihre Branche bzw. Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?

Unser Portfolio so zu gestalten, dass sie Antworten auf dringende globale Fragen und Kundenwünsche geben können, sei es Ressourcenknappheit, Klimawandel, unterschiedliche kulturell geprägte Produkterwartungen und Finanzierbarkeit.

Deutschland liegt im internationalen Vergleich in Sachen Digitalisierung nur auf Platz 11. Wie ist der Stand in Ihrer Branche?

Wir sind auf einem guten Weg, haben die Aufgaben erkannt und arbeiten mit Hochdruck an der Umsetzung. Aber nochmal, Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern eine Voraussetzung, um das Zusammenleben der Menschen zu verbessern.

In welchen Bereichen bieten Sie in Ihrem Unternehmen Nachwuchstalenten Einstiegschancen?

Im Bereich der Zukunftsforschung fördern wir junge Nachwuchstalente aus unterschiedlichen Disziplinen. Seit 2004 haben zahlreiche junge Talente in der Zukunftsforschung promovieren können. Diese Spitzenkräfte sind sowohl im eigenen Unternehmen als auch außerhalb sehr gefragt.

Wie wichtig ist Querdenken in Ihrer Branche, Ihrem Unternehmen? – Haben Sie eine kleine Geschichte für uns, wie Querdenken und/oder Interdisziplinarität für Sie selbst zum Erfolg geführt haben?

Querdenken sollte zunächst definiert werden. Fakt ist, dass jeder Trend auch einen Gegentrend auslöst. Auch treten Veränderungen selten nur in einer Branche auf. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, Veränderungsmuster in allen Lebensbereichen zu untersuchen, um dann festzustellen, dass untypische Ideen häufig normaler sind als wir glauben. Ein gutes Beispiel ist in Wolfsburg die Autostadt, an der ich über mehrere Jahre als kreativer Gestalter mitgewirkt habe. Was zunächst für Wolfsburg und den Konzern völlig unvorstellbar galt, wurde eine Erfolgsgeschichte. Damals haben wir im Rahmen der Machbarkeitsstudien uns weltweit Erlebnisprojekte (Science Center, Freizeitparks, Museen) angeschaut. Dabei haben wir viel über das Entstehen vor emotionalen Erlebnissen gelernt. Zum Schluss müssen wir aber alle die Erfahrungen aus anderen Bereichen interpretieren und was neues Einzigartiges erschaffen.

Welches ist die wichtigste Innovation der letzten fünf Jahre in Ihrer Branche?

Für mich persönlich: Elektroauto mit hochentwickelten Fahrerassistenzsystemen.

Welches Future Award-Projekt der vergangenen Jahre hat Ihnen persönlich am besten gefallen?

Ich habe keinen Favoriten, ich finde die Bandbreite der Ideen faszinierend.

Andrea Galle
Vorständin
BKK VBU

Sie engagieren im Future Network des DVPT und damit für den Future Award und während der Future Convention. Warum?

Weil wir es wichtig finden, die Ideen und Vorschläge der jungen Studenten zu hören und deren Entwicklung zu fördern.

Sie vergeben in diesem Jahr einen Future Award-Preis. Welche Erwartungen knüpfen Sie selbst daran?

Ich bin gespannt auf die Health- und Care-Projekte und die Ideen, die abseits der ausgetretenen Pfade der etablierten Player im Gesundheitswesen entstehen.

Welche Rolle spielt der Future Award für Sie bei der Suche nach Nachwuchstalenten, Inspiration und Innovationen?

Natürlich ist es für uns spannend zu beobachten, welche Talente sich in welchen Studiengängen mit für uns relevanten Themen aus dem Health- und Care-Umfeld beschäftigen. Welche Ideen Sie haben und welche Blockaden Sie gerne aus dem Weg räumen würden.

In welchen Bereichen bieten Sie in Ihrem Unternehmen Nachwuchstalenten Einstiegschancen?

Hier gibt es viele Einstiegspunkte: Neben den klassischen Krankenversicherungsspezialisten benötigen wir auch Expertise im Versorgungs- und Gesundheitsmanagement. Und der Bedarf und die Spezialisierung bei Support- und Managementfunktionen nimmt weiter zu: Angefangen von den klassischen IT- bis hin zu Marketing- und Kommunikationsspezialisten.

Wie wichtig ist Querdenken in Ihrer Branche, Ihrem Unternehmen? – Haben Sie eine kleine Geschichte für uns, wie Querdenken und/oder Interdisziplinarität für Sie selbst zum Erfolg geführt haben?

Querdenken und das Denken über bisher selbstverständliche Grenzen und Abteilungen hinaus ist enorm wichtig. Wir erleben das zum Beispiel in unseren Projekten zum Thema Digitalisierung. Die Übertragung von analogen in digitale Prozesse ist nur die eine Hälfte. Systeme, Schnittstellen und Wertschöpfungsketten müssen neu gedacht werden.

Deutschland liegt im internationalen Vergleich in Sachen Digitalisierung nur auf Platz 11. Wie ist der Stand in Ihrer Branche?

Gefühlt liegen wir im Gesundheitswesen noch weiter zurück. An vielen Stellen der ärztlichen Versorgung ist das führende Kommunikationsmedium noch das Telefax. Ich kenne keine Branche, die noch so tickt. Wir haben aktuell noch keinen digitalen Notfalldatensatz. Und der Einstieg in einen Medikamentationsplan - ist eine papiergebundene Version. Und wenn Kunden Röntgen- oder MRT-Bilder auf CD erhalten, dann ist das zwar ein Einstieg in die digitale Welt. Aber eine einrichtungsübergreifende Patientenakte und die digitale Vernetzung der relevanten Akteuren sieht anders aus.

Digitalisierung ist nicht nur ein technologischer Prozess. Wo sehen die größten Herausforderungen – und worin die größten Chancen?

Wesentliche Herausforderungen sind zum einen, die bisherigen Strukturen und Abläufe durchaus in Frage zu stellen und zum anderen eine konstruktive Herangehensweise an Probleme und deren Lösung. Die Chancen sind vielfältig und wichtig: Die demografische Entwicklung mit den richtigen Lösungen zu begleiten und die Versorgung in der Fläche weiter auf hohem Niveau zu erhalten und nach Möglichkeit weiter zu optimieren.

Welches ist die wichtigste Innovation der letzten fünf Jahre in Ihrer Branche?

Das ist nicht so einfach zu sagen. Im Gesundheitswesen benötigen Innovationen traditionell sehr lange, bis sie in der Praxis ankommen. Ein Thema, welches dieses Jahr tatsächlich in der Versorgungslandschaft angekommen ist, ist die „Videosprechstunde bzw. die telemedizinisch gestützte Betreuung von Patienten". Zwar sind aktuell noch einige Hürden im System eingebaut. Aber ein erster Einstieg ist geschafft. Und das könnte mittelfristig die Versorgung verändern.

Und worin liegt die wichtigste Aufgabe für Ihre Branche bzw. Ihr Unternehmen in den kommenden fünf Jahren?

Wir wollen unseren Kunden ein hilfreicher Servicepartner im Gesundheitssystem sein und ihm die individuell wichtigen und richtigen Informationen, Vertragspartner und Services zur Verfügung stellen. So wie es der Kunde aus seinen persönlichen Erfahrungen aus anderen Branchen kennt und erwartet.

Welches Future Award-Projekt der vergangenen Jahre hat Ihnen persönlich am besten gefallen?

Da gibt es kein spezielles Projekt. Mich haben viele berührt und angesprochen. Insbesondere die Projekte zur Optimierung der Notfall-Rettungskette und des Erste-Hilfe-Einsatzes.

Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Die IHK Offenbach engagiert sich seit diesem Jahr im Future Network und damit für den Future Award und die Future Convention. Was ist Ihre Motivation?

Die Themen, die bei der Future Convention und beim Future Award im Mittelpunkt stehen, sind auch für die Mitgliedsunternehmen der IHK Offenbach am Main äußerst relevant und bestimmen somit auch unsere Arbeit.
Zum einen geht es um das Thema Fachkräfte und wie man geeignete Fachkräfte finden, binden und weiterentwickeln kann. Wir beraten und unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen mit zahlreichen Angeboten bei diesen Fragen. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen, die von der Gründungsberatung, der Unternehmensentwicklung, Finanzierungsfragen, bis zur Entwicklung von Innovationsvorhaben und Hilfe bei der Nachfolgefrage reichen.

Warum ist es für Sie wichtig, den Nachwuchs auf diese Weise zu unterstützen?

Unsere Mitgliedsunternehmen benötigen qualifizierte Fachkräfte, um mit den aktuellen Herausforderungen von Globalisierung und Digitalisierung Schritt zu halten.
Aus diesem Grund müssen wir den Nachwuchs und dessen Förderung und Qualifizierung als allererstes im Blick haben.

Welche Rolle spielt die Future Convention für die Wirtschaft bei der Suche nach Nachwuchstalenten, Inspiration und Innovationen?

Die Future Convention bietet eine gute Plattform für Unternehmen, um Antworten auf die oben genannten Fragestellungen und Herausforderungen zu finden.

Was sind die großen Zukunftsthemen der IHK Offenbach?

Fachkräftesicherung, Digitalisierung und die Bereitstellung einer zukunftsfähigen Infrastruktur.

Welches ist die wichtigste Innovation der letzten fünf Jahre in Ihrem Bereich?

Die IHK Offenbach hat zahlreiche innovative Projekte vorangetrieben, von denen die Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach profitieren. Zum einen sind da unsere Unternehmernetzwerke zu nennen. Das Design to Business Netzwerk ist mit dem Design Camp auch hier auf der Future Convention vertreten. Das Cross Innovation Netzwerk haben wir gemeinsam mit dem Kreis und den Wirtschaftsförderern des Kreises in diesem Jahr aufgebaut.
Die beiden Initiativen sind darauf fokussiert, kleine und mittelständische Unternehmen bei der Weiterentwicklung ihres Geschäfts zu unterstützen.

Und worin liegt die wichtigste Aufgabe für die IHK Offenbach bzw. für Ihre Mitgliedsunternehmen in den kommenden Jahren?

Wir stehen vor einer tiefgreifenden Vernetzung. Sie wird alle Bereiche und Branchen betreffen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen.
Viele reden über den Begriff Digitalisierung. Aber es gelingt nur wenigen Unternehmen, neuartige Technologien so einzusetzen, dass ein echter Mehrwert entsteht. Oft wissen Entscheider in Unternehmen gar nicht über die Möglichkeiten der Digitalisierung Bescheid, von Mitarbeiteraus- und -fortbildung ganz zu schweigen, und lassen so Optimierungsmöglichkeiten aus. Dies gilt es zu ändern.

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften: Was wäre für Sie persönlich die sinnvollste Innovation?

Ein Transporter zum Beamen wie in der Serie „Raumschiff Enterprise" wäre sehr sinnvoll für mich. Lange Anreisen zu Terminen würden damit entfallen.

Standort Plus
Schneller.
Stärker.
Smarter.
Kreis Offenbach

Oliver Quilling
Landrat des Kreises Offenbach

Die Wirtschaftsförderung Kreis Offenbach engagiert sich seit diesem Jahr im Future Network und damit für den Future Award und die Future Convention. Was ist Ihre Motivation?

Der Kreis intensiviert seit 2013 seine Wirtschaftsförderung. Darum wurde ein gemeinsames Wirtschaftsförderkonzept mit den 13 kreisangehörigen Kommunen, der IHK Offenbach und der Kreishandwerkerschaft entwickelt. Ein Ergebnis des Konzepts ist, neben dem Aufbau von Netzwerken, die Definition von Kompetenzbranchen. Ganz oben stehen unter anderem die Informations- und Kommunikationstechnologie und die wissensintensiven Dienstleistungen.
Ziel ist es, uns für die Zukunft erfolgreich aufzustellen.
Die Future Convention, die erstmals bei uns im Kreisgebiet in Langen stattfindet, bietet ein gutes Forum, um das Networking, an dem sich unter anderem auch die Frankfurt UAS beteiligt, zu intensivieren.

Warum ist es für Sie wichtig, den Nachwuchs auf diese Weise zu unterstützen?

Gerade in der Metropolregion FrankfurtRheinMain mit der guten Beschäftigungslage sind Fachkräfte mittlerweile rar. Darum müssen wir alle Möglichkeiten ausloten, den Nachwuchs auch mit Blick auf den globalen Wettbewerb hier bei uns in der Region zu halten oder in unsere pulsierende Region zu holen. Darum haben wir auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Frankfurt UAS geschlossen, eine bislang einmalige Partnerschaft zwischen Hochschule und einem Landkreis.

Welche Rolle spielt die Future Convention für die Wirtschaft bei der Suche nach Nachwuchstalenten, Inspiration und Innovationen?

Wenn wir mit Unternehmern sprechen, beispielsweise den Beteiligten an unserem Cross Innovation Netzwerk, geht es immer um Industrie 4.0, sprich um Digitalisierung, Innovation und Fachkräfterekrutierung. Hier bündelt die Future Convention kreatives Potential und bietet ein offenes Forum zum Austausch.

Was sind die großen Zukunftsthemen in Ihrer Branche?

Der Kreis Offenbach ist ein starker Wirtschaftsstandort mit einem derzeit immer noch wachsenden Gewerbesteueraufkommen, in Höhe von 212 Millionen Euro für das Jahr 2016. Dieses Ergebnis gilt es zu halten oder auch noch zu steigern. Aufgabe des Kreises ist es, für die notwendige Infrastruktur zu sorgen. Dazu gehören Bildung, Betreuung, die Breitbandversorgung und die Mobilität.

Welches ist die wichtigste Innovation der letzten fünf Jahre in Ihrer Branche?

Der Kreis Offenbach hat mit der engen Vernetzung der Wirtschaftsförderungen sowie der IHK Offenbach und der Kreishandwerkerschaft die Kräfte konsequent gebündelt, um sowohl den Bestandsunternehmen als auch ansiedlungsinteressierten Investoren schnelle und unkomplizierte Unterstützung gerade in den Bereichen anzubieten, die mit Genehmigungen zu tun haben. Das ist in dieser Form eher ungewöhnlich.

Worin liegt die wichtigste Aufgabe für Ihre Branche beziehungsweise Ihre Unternehmen in den kommenden Jahren?

Das Dienstleistungsspektrum, das der Kreis Offenbach, die 13 kreisangehörigen Kommunen, die IHK und die Kreishandwerkerschaft bereits jetzt bieten, ist qualitativ gut, sollte aber weiter ausgebaut werden. Das gilt besonders mit Blick auf die Digitalisierung. So werden Verwaltungsverfahren in den kommenden Jahren zunehmend digital angeboten werden. Auf dem Weg ist derzeit das Bauamt-Online-Verfahren.

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften: Was wäre für Sie persönlich die sinnvollste Innovation?

Aus meiner Sicht als Verwaltungschef wäre es sinnvoll, Regeln und Gesetze auf ihre Sinnhaftigkeit zu überprüfen und im Interesse der Unternehmen manches zu vereinfachen. Als Politiker würde ich mich freuen, wenn wir in die Infrastruktur, beispielsweise in die Ganztagesbetreuung von Kindern, investieren könnten. Denn gerade die weichen Standortfaktoren sind heute ein wichtiger Faktor für Unternehmensentscheidungen.

Seval Dogan
Senior Marketing & Special Project Specialist
Business Wire - A Berkshire Hathaway Company

Sie engagieren im Future Network des DVPT und damit für den Future Award und während der Future Convention. Warum?

Die jungen Kommunikationsspezialisten von heute prägen die zukünftige Welt und werden die Entscheidungsträger sein, denen wir in den kommenden Jahrzehnten in der Geschäftswelt begegnen werden. Mit unserem Sponsorship möchten wir die Studenten fördern und junge Talente zum kreativen Denken ermutigen. Außerdem gewinnen wir auf der Future Convention wertvolle Einblicke in Entwicklungen der Kommunikation und erkennen frühzeitig Trends, die sich abzeichnen. Wir freuen uns, durch unsere Partnerschaft die Future Convention als einzigartige Plattform für den Ideenaustausch zwischen jungen Kreativköpfen und der Wirtschaft zu unterstützen.

Sie stiften in diesem Jahr einen von sieben Future Awards. Welche Erwartungen knüpfen Sie selbst daran?

Die Kommunikation ist der Motor des menschlichen Fortschritts und bestimmend für die Entwicklung der Wirtschaft. Mit dem Sponsoring des Future Awards in der Kategorie Media möchten wir die Wichtigkeit der Kommunikation und deren Bedeutung in einer sich digitalisierenden Welt und in Zeiten der Industrie 4.0 herausheben. Gleichzeitig möchten wir die Leistungen der Studenten würdigen und sie dazu motivieren, sich mit dem Thema Kommunikation weiterhin positiv auseinanderzusetzen.

Welche Rolle spielt der Future Award für Sie bei der Suche nach Nachwuchstalenten, Inspiration und Innovationen?

Die Future Convention und die Projekte der Studenten verschaffen uns einen Einblick in zukünftige Möglichkeiten der Kommunikation, in Innovationen und die Visionen des Nachwuchses. Die Veranstaltung verdeutlicht, dass Innovationskraft und Problemlösung kreatives Denken voraussetzen – eine Fähigkeit, die für den langfristigen Erfolg von Unternehmen überlebenswichtig ist. Schon der US-amerikanische Ökonom Richard Florida mutmaßte, dass eine florierende Wirtschaft kreative Menschen anzieht, die wiederum die Wirtschaft am Laufen halten.

Wie wichtig ist Querdenken in Ihrer Branche, Ihrem Unternehmen? – Haben Sie eine kleine Geschichte für uns, wie Querdenken und/oder Interdisziplinarität für Sie selbst zum Erfolg geführt haben?

Querdenken bedeutet für uns ‚Out of the box thinking' und vom gewohnten Denkschema abweichen zu können. Es bedeutet auch, innovativ zu sein. Innovativ sein bedeutet aber nicht nur, das Bestehende zu optimieren. Es bedeutet, Neues zu wagen. Mit diesem Wissen und mit einer lösungsorientierten Unternehmenskultur gehören wir deshalb zu den Ersten in der Branche, die den weltweiten Online-Presseversand erfolgreich umgesetzt und angeboten haben. In 2015 hat Business Wire sogar das einzige digitale Nachrichtenprogramm in seiner Branche auf die Beine gestellt, die BizWireTV-Sendung, die noch bis vor kurzem über marktbewegende Geschäftsaktivitäten von weltweiten Firmen berichtet hat. Nicht alle Innovationen etablieren sich auf Dauer, und sie sind risikobelastet. Aber Business Wire wagt Neues, denn unsere Kunden sind uns die Investitionen wert. Thomas Edisons Leitsatz "Anything that won't sell, I don't want to invent. Its sale is proof of utility, and utility is success." im Hinterkopf zu behalten, ist für Unternehmen zwar keine schlechte Devise, aber an den Computer haben zunächst auch nur wenige geglaubt.

Digitalisierung ist nicht nur ein technologischer Prozess. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen – und worin die größten Chancen?

Die Informationstechnologie ist eine Innovation, die alles radikal verändert hat. Sie war nicht nur eine kurze Erscheinung oder ein Trend – sie hat unser Weltbild fundamental neu gestaltet. Die digitale Transformation, die Vernetzung von Maschinen und Produktionsprozessen, das Internet der Dinge sind ein fortschreitender Prozess. Der technologische Wandel hat die Kommunikationsbranche grundlegend verändert und wird es noch weiterhin tun. Zudem hat er die „Machtverhältnisse" zwischen Unternehmen und der Gesellschaft verschoben. Dank des Internets kann heute jeder ein PRler sein, und Verbraucher können sich uneingeschränkt über Produkte und Services austauschen, bevor sie diese kaufen. Es wird beurteilt, kommentiert, Informationen werden im Netz blitzartig verbreitet. Auf einem Markt, in dem sich jeder eine Meinung bilden kann, ist auf längere Sicht Vertrauensschaffung der Schlüssel zum Erfolg. Die digitale Öffentlichkeitsarbeit als ein Instrument dafür bietet eine große Chance. Chancen bietet die Digitalisierung auch als Tool zur Reichweitenstärkung, Effizienzverbesserung und Messbarkeit. Vor allem bei der Vermittlung von Innovationen an die Gesellschaft und Geschäftswelt werden meiner Ansicht nach die Digitalisierung und die Kommunikationstechnologien, die sie bietet, noch in der fernen Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Eine der größten Herausforderungen für Unternehmen hingegen ist die Bereitschaft zur Veränderung und sich auf Neues einlassen zu wollen. Eine andere ist die technologische Umstellung, die oftmals einen Strategiewechsel in den Führungsebenen voraussetzt. Die Digitalisierung setzt aber nicht nur eine technologische Anpassung voraus, sondern auch eine Änderung in der Unternehmensmentalität und die Offenheit für neue Kommunikationsformen. Wer nicht mit der Zeit geht, geht das Risiko ein, nicht mehr wettbewerbsfähig zu bleiben und abgehängt zu werden. Natürlich muss vorher aber noch herausgefunden werden, wie die digitale Evolution die eigene Branche verändert und in welchem Maße die Digitalisierung einen Mehrwert für das eigene Unternehmen darstellt.

Welches ist die wichtigste Innovation der letzten fünf Jahre in Ihrer Branche?

Stichwörter hier sind mobile Kommunikation und technische Innovation. Dazu gehören neue digitale Multimedia-Formate, AR und AI, Cloud-Kommunikation, IOT sowie die Möglichkeiten, die Apps und Content-Marketing-Plattformen bieten. Für viele Unternehmen stellt deren Nutzung allerdings noch eine Herausforderung dar. Vielleicht liegt es daran, dass der Eindruck entsteht, Deutschland laufe in Sachen Digitalisierung Gefahr, international abgehängt zu werden (Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung, 2017). Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien können immerhin neue Geschäftspotenziale für fast alle Branchen eröffnen.

spectos

Niels Delater
Geschäftsführer
Spectos GmbH

In diesem Jahr können die Besucher der Future Convention mithilfe von Spectos erstmals mitentscheiden, welche der 30 für den Future Award nominierten Projekte tatsächlich ausgezeichnet werden sollen. Was ist Ihre Motivation, die Zukunftsinitiativen des DVPT zu unterstützen?

An der Digitalisierung kommt kein Unternehmen vorbei. Denn sie wirkt sich nicht nur auf die Arbeitsprozesse aus, sondern teilweise sogar auf das bisherige Geschäftsmodell. Das ist insbesondere in der Post- und Logistikbranche der Fall. Denken wir nur daran, wie die digitale Kommunikation den klassischen Brief zunehmend verdrängt. Parallel dazu steigen die Paketmengen, weil der eCommerce und der globale Handel rasant wachsen. Es bleibt also jedem Unternehmen nichts Anderes übrig, als schnellstmöglich die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Ein Vorteil ist beispielsweise, dass die Customer Experience mit digitalen Messverfahren heute wesentlich einfacher zu erfassen ist. Das heißt letztendlich, dass Unternehmen aufgrund besserer Datenverfügbarkeit viel schneller und effektiver das Kundenerlebnis optimieren können. Im Einsatz solcher Technologien und Verfahren liegt die Expertise von Spectos. Die Digitalisierung hat uns schon frühzeitig beschäftigt. Denn wir sehen sie als Chance für mehr Servicequalität sowie innovativere Produkte und Dienstleistungen. Deswegen unterstützen wir dieses Event.

Welche Rolle spielen der Future Award und die Future Convention für Spectos selbst bei der Suche nach Nachwuchstalenten, Inspiration und Innovationen?

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen und Inspirationen. Dafür bieten die Future Convention und der Future Award eine sehr gute Möglichkeit. Auf diese Weise können wir unsere Lösungen noch besser an den Kundenbedürfnissen und aktuelle Marktgegebenheiten ausrichten.

In welchen Bereichen bieten Sie in Ihrem Unternehmen Nachwuchstalenten Einstiegschancen – und was müssen die jungen Mitarbeiter mitbringen?

Als etabliertes unabhängiges Marktforschungs- und Technologieunternehmen suchen wir natürlich vor allem datenaffine Mitarbeiter. Denn Daten stehen bei uns im Mittelpunkt. Mit unseren Komplettlösungen können Unternehmen ihre Unternehmensperformance in Echtzeit messen. Demzufolge benötigen wir Datenanalysten, Big-Data-Spezialisten und Softwareentwickler. Sie müssen neugierig und innovationsfreudig sein. Vor allem müssen Sie aber sehr serviceorientiert arbeiten, da jede Dienstleistung und jedes Produkt individuell an den jeweiligen Kunden angepasst werden.

Wie wichtig ist Querdenken in Ihrer Branche, Ihrem Unternehmen? – Haben Sie eine kleine Geschichte für uns, wie Querdenken und/oder Interdisziplinarität für Sie selbst zum Erfolg geführt haben?

Ich glaube, Querdenken ist in jeder Branche wichtig, die Zukunft gestalten möchte. Deshalb gehört Querdenken bei uns zur Unternehmenskultur. Ein Kunde hat uns mal als „Schnellboot" bezeichnet, weil wir für bestimmte Aufgabenstellungen immer agile, technologiebasierte Lösungen gefunden haben. Das geht natürlich nur, wenn die Experten aus den Geschäftsprozessen und die Software-/Technologieentwickler Hand in Hand arbeiten.

Was sind die großen Zukunftsthemen in Ihrer Branche?

Performance-Messungen in Echtzeit als Teil der Big-Data-Thematik zählen dazu, z. B. bei Laufzeitmessungen oder Kunden- und Mitarbeiterbefragungen. Bisher werden diese in vielen Unternehmen immer noch eher sporadisch erhoben und zeitversetzt ausgewertet. Das hat den Nachteil, dass die Ergebnisse relativ schnell veraltet sind. Für das Management sind diese Daten meist nutzlos, vor allem in einem sehr dynamischen Marktumfeld. Deshalb brauchen Entscheider Lösungen, die alle relevanten Daten permanent erheben. Wenn ich als Unternehmen also beispielsweise die Customer Experience stetig optimieren und steuern möchte, funktioniert das nur mit Echtzeitdaten.

Welches ist die wichtigste Innovation der letzten fünf Jahre in Ihrer Branche?

Definitiv das Cloud-Computing. Diese Schlüsseltechnologie verändert alles. Sie ist die Grundlage für alle Web-/App-Anwendungen und macht Big Data überhaupt erst richtig nutzbar. In diesem Zusammenhang gehört für mich die Blockchain-Technologie dazu. Damit müssen die Daten nicht mehr zentral auf einem Server gespeichert werden, sondern sind dezentral verfügbar. Folglich sinken zum einen die Kosten – es wird kein Server mehr benötigt –, zum anderen sind die Daten manipulationssicher, z. B. bei Hackerangriffen.

Und worin liegt die wichtigste Aufgabe für Ihre Branche bzw. Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?

Es muss unserer Branche gelingen, eine Verbindung zwischen den klassischen Marktforschungsmethoden und den revolutionären technischen Möglichkeiten herzustellen. Denn dann können Unternehmen einen echten Mehrwert daraus ziehen und die Customer Experience und Servicequalität viel schneller und zuverlässiger optimieren, als das in der Vergangenheit der Fall war. Genau daran arbeiten wir für unsere Kunden.

Digitalisierung ist nicht nur ein technologischer Prozess, sondern auch ein gesellschaftspolitischer. Wo sehen Sie die größten Risiken und Herausforderungen – und worin die größten Chancen, insbesondere in Deutschland und im internationalen Vergleich?

In vielen Fällen trägt die Digitalisierung dazu bei, Prozesse effizienter und besser zu machen. Das führt in der Regel zu Wettbewerbsvorteilen. Viele Unternehmen in Deutschland stehen hier noch ganz am Anfang. Um es vielleicht bildhafter zu formulieren: Während Globalplayer wie Amazon oder Lazada schon alle verfügbaren Datentöpfe anzapfen, überlegen Unternehmen hierzulande noch, ob sie überhaupt Daten sammeln sollten. Im Hinblick auf das Datenschutzgesetz sind diese Bedenken absolut berechtigt. Allerdings muss jedem klar sein: Die Welt wartet nicht auf Deutschland. Insgesamt bin ich aber zuversichtlich, dass wir die Digitalisierung auch in Deutschland – mit unseren Qualitätsstandards – meistern.

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften: Was wäre für Sie persönlich die sinnvollste Innovation?

Da ich sehr viel unterwegs bin, wünschte ich mir schon so oft, dass endlich jemand eine technische Lösung fürs Beamen entwickelt.

Kim Körber
Geschäftsführer & Gründer
BETTER ONE GmbH

Sie engagieren als Moderator während der Future Convention 2017. Was macht die Veranstaltung für Sie persönlich so spannend?

Die Zukunft ist unaufhaltbar und sie zu gestalten und aktiv daran mitzuwirken, wird immer der beste Weg bleiben sich in die Gesellschaft einzubringen. Die Future Convention repräsentiert die Plattform für genau diese Mitgestaltung und den Austausch über die Themen unserer Zukunft und wie man damit bestmöglich umgeht. Genau deswegen bin ich sehr stolz ein Teil dieser Veranstaltung sein zu dürfen und meinen Teil zu unserer Zukunft beizutragen.

Und welche Bedeutung hat nach Ihrer Meinung der Future Award, der bereits seit 2006 jährlich ausgeschrieben wird?

Jungen Menschen mit Ideen, die das Potenzial haben diese Welt zu verbessern und einen positiven Einfluss auf unsere Zukunft haben können, MUSS man eine Bühne geben und genau das tut der Award. Damit ist auch er ein essenzieller Bestandteil für die aktive Gestaltung eines besseren Morgen.

Sie führen durch den Innovation-Slam der zum Future Award Nominierten. Warum ist es wichtig, dass sich die im Wettbewerb stehenden Studierenden auf der Bühne präsentieren – neben der Ausstellung ihrer Projekte?

Jegliche Form der Aufmerksamkeit ist für Menschen mit Ideen extrem wichtig. Ob Feedback, Beifall oder tieferes Interesse des Publikums, all das hilft Ihnen ihre Ideen zu verfeinern oder vergrößern. Eine Ausstellung ist gut, eine Bühne meist noch besser für den initialen Auftritt einer Idee.

Worauf freuen Sie sich am meisten auf der Future Convention?

Das ist wie die Frage, ob man lieber Schokolade oder Eis möchte; am besten alles, sofort und gleichzeitig! Das wird ein grandioser Tag für alle Beteiligten!

Kommunikation darf nicht ins Auge gehen!
www.LPR-Hessen.de

INNOVATION BUSINESS CREATIVITY & FUN!

Wirtschaftlicher Erfolg braucht in Zeiten ständigen Wandels kreative Lösungen.

Wir unterstützen Sie in Ihrem Innovationsvorhaben und helfen Ihnen, Ihre Innovationsfähigkeit und damit Ihren Wettbewerbsvorteil zu stärken. Wir holen Sie „out of the box".

Mindset verändern
Kreativität freisetzen
Raus aus der Komfortzone
Innovationskiller stoppen
Innovationskultur fördern
Innovation vermarkten
Herzen und Kunden gewinnen

HOW TO CREATE A UNICORN

Jeanette Bouffier & Marialejandra Rodríguez
www.createaunicorn.com | info@createaunicorn.com

HIC FILMPR

(e)motion through motion pictures

Schreibst Du noch, oder bewegst Du schon?

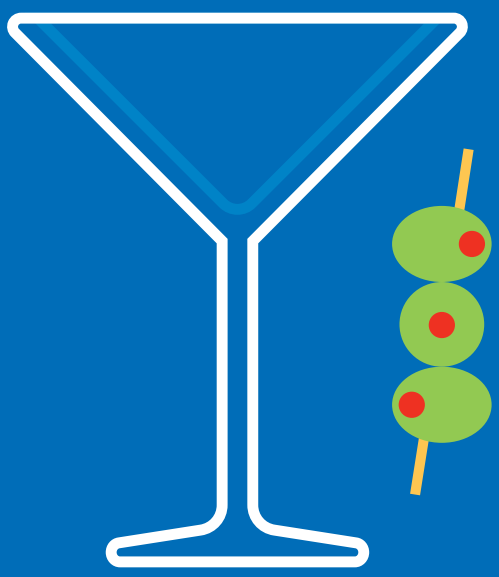
Wir erzählen Ihre Geschichten.
In Videos und Texten aller Art.
Offline. Online. Im Social Web.
Unterhaltsam. Bewegend. Auf den Punkt.

Wir konzipieren und realisieren Ihre PR-Projekte.

HIC FILMPR
Neuhaußstr. 20
60322 Frankfurt am Main

Mobil +49 (0)171 47 600 93
Email hic@hicfilm.de
www.hicfilmpr.de

www.tigergroup.eu
06103-3721577



Manche Dinge gehören einfach zueinander.

Bei Business Wire empfinden wir dasselbe, wenn es um Ihre Nachrichten geht – wir gehören zusammen.

Keine Fusionen, kein Einkauf, kein Verkauf. Seit 1961 sind wir ein unabhängiger Nachrichtendienstleister und unseren Werten treu geblieben. Wir kümmern uns nämlich nur darum, Ihre Nachrichten weltweit bekannt zu machen. Mehr als 50 Jahre haben wir ununterbrochen daran gearbeitet, unser Mediennetzwerk auszubauen und bieten heute eine unanfechtbare globale Reichweite. Ob PR-, Marketing- oder Produkt-Kampagnen, wir veröffentlichen Ihre News in den Medien, die ankommen.

WELTWEITER PRESSEVERSAND | ONLINE MEDIA SERVICES | NUVI ANALYTICS | BIZWIRETV

www.BusinessWire.com | Blog.BusinessWire.com | @BusinessWireDE

Business Wire
A Berkshire Hathaway Company
Where your news is made.

Das geförderte Management-Studium

HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT FÜR MANAGEMENT
UNIVERSITY OF APPLIED MANAGEMENT STUDIES

HdWM-Studienmodell
Zwischen Dual und Vollzeit

Jetzt auf einer unserer regelmäßigen Infoveranstaltungen informieren oder direkt für einen der geförderten Studiengänge bewerben.

B.A. Beratung & Vertriebsmanagement
B.A. Management & Unternehmensführung
B.A. Management in International Business (englischsprachig)
B.Sc. Psychologie & Management
M.A. Business Management

NEU:
B.A. Soziale Arbeit – Integrationsmanagement
M.A. Business Management (englischsprachig)
MBA Sustainable Management

info@hdwm.org | +49 621 490712-19 | hdwm.de

Qualitäts-Monitoring in Echtzeit

Postlaufzeiten und Zustellqualität sicher kontrollieren

spectos

- Messverfahren nach europäischen Standards EN 13850 / EN 14534
- Online-Bereitstellung der Monitoringdaten
- detaillierte Echtzeit-Reports über Sendungsströme & Postdienstleister

Unsere Experten sind gern für Sie da!

+49 351 320250

info@spectos.com

www.spectos.com

Standort Plus

Schneller.
Stärker.
Smarter.

Kreis Offenbach

Die Wirtschaftskraft in der Metropolregion FrankfurtRheinMain

Unsere Kompetenzbranchen

[+] Informations- und Kommunikationstechnologie

[+] Logistik

[+] Maschinenbau und Automotive

[+] Wissensintensive Dienstleistungen

www.standortplus.de

Design to Business Jahreskonferenz 2017

Neue Wege zu Innovation und Wertschöpfung

Dienstag, 12. Dezember 2017
Schlachthof, Wiesbaden

www.design-to-business.de/jahreskonferenz

design to business

Schirmherrschaft

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Träger

LPR hessen

LPR Hessen – Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien

Veranstalter

DVPT

Ihr Anwenderverband Kommunikation
Zukunft. Wissen. Lösungen.

Premium-Partner

VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Akademischer Partner

HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT FÜR MANAGEMENT
UNIVERSITY OF APPLIED MANAGEMENT STUDIES

Teil der Initiative

FUTURE NETWORK
be a part of it

Partner

BKK·VBU

Business Wire
A Berkshire Hathaway Company

Standort Plus
Schneller. Stärker. Smarter.
Kreis Offenbach

IHK Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Supporter

COMMERZBANK

FERRERO

spectos

Fink & Fuchs

Deutsche Hochschulwerbung

INGA
Your Social Recruiting Bot

BETTER ONE

present4D

design to business

KALEIDOSCOPE
innovation consulting

HIC FILMPR
(e)motion through motion pictures

PROGRESSIVE VENTURES

NIFIS
Nationale Initiative für Informations- und Internet-Sicherheit

IT-Kanzlei dr-lapp.de

Medienpartner

antenne FRANKFURT

altii
alternative investor information

aud!max MEDIEN

brand eins
Wirtschaftsmagazin

duz
DEUTSCHE UNIVERSITÄTS ZEITUNG

high potential

IT DIRECTOR

IT MITTELSTAND

journal FRANKFURT

marketing BÖRSE
www.marketing-boerse.de

medienprojektzentrum
offener kanal offenbach/frankfurt

MOBILE BUSINESS

MUT & LIEBE
MAGAZIN OFFENBACH

Online Zeitung

rheinmaintv

Social Media Magazin

TeleTalk
MAGAZIN FÜR CUSTOMER CARE & SERVICEMANAGEMENT

WirtschaftsKurier
DIE UNTERNEHMERZEITUNG